Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

143 (26.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich zweimal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 143 — Telefon: Expedition Nr. 86. — Karlsruhe, Freitag den 26. März 1915. — Telefon: Redaktion Nr. 309. — 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ein neuer Zeppelinbesuch über Paris?

= **Genf**, 25. März. Nach einer Meldung aus **Paris** wurde gestern abend um 10¾ Uhr das Erscheinen eines **neuen Zeppelingeschwaders über der Hauptstadt und der Umgebung signalisiert.** Einzelheiten fehlen noch. (Frkf. Ztg.)

= **Berlin, 26. März. Wie auch das „Berl. Tagebl." meldet, wurde am 24. d. M., abends 11 Uhr ein Zeppelingeschwader über der Umgebung von Paris der Stadt signalisiert.**

WTB. Paris, 26. März. (Agence Havas.) Am Mittwoch abend um 8½ Uhr ließen gewisse Anzeichen vermuten, daß Flugfahrzeuge das Departement Oise überflogen. Es wurde für unnötig befunden, in Paris Alarm zu schlagen, aber die Beleuchtung wurde allmählich vermindert und eine Erkundung durch Flugzeuge angeordnet. Kurz nach Mitternacht wurde die Beleuchtung wieder hergestellt.

= **Berlin**, 26. März. Nach dem „Lok.-Anz." **beklagt die Pariser Presse die ungenügenden Verteidigungsmaßnahmen gegen die Zeppelingefahr.**

Feindliche Flieger über Mülhausen.

= **Mülhausen**, 23. März. Kaum sind die ersten Frühlingsstürme verbraust und hat sich besseres Wetter eingestellt, so machen sich allabendlich wieder **englische** und **französische Flieger** über der ganzen Umgegend bemerkbar, die sich aber immer in beträchtlicher Höhe halten, um der von allen Seiten erfolgenden Beschießung zu entgehen. Am Samstag waren es zwei, am Sonntag drei und gestern wieder zwei feindliche Flugzeuge, die hoch oben in den Lüften ihre Kreise zogen und die Gegend auszukundschaften suchten. Auch auf den **Habsheimer Flugplatz** haben sie es abgesehen, auf den sie schon oft **Bomben abwarfen**, aber ohne viel Schaden anzurichten. Es ist ein schauerlich-schöner und aufregender Anblick, wenn die Dutzende von gelben Rauchwölkchen der platzenden Schrapnells in der untergehenden Sonne feurigrot aufleuchten und die davoneilenden Flugzeuge auf Sekunden in dichte Wolken einhüllen. Glücklicherweise wurden wir bis jetzt von unangenehmen Ueberraschungen verschont, wie sie in Kolmar und Schlettstadt zu beklagen waren. (Straßf. Post.)

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 26. März. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus Genf wird in französischen Blättern die in Chalons-sur-Marne erfolgte **Beisetzung** des **Generals Delarue** erwähnt. General Delarue wurde ebenso wie die Generale **Maunoury** und **Billaret** bei der **Besichtigung** eines **Schützengrabens** von einer **deutschen Kugel getroffen.**

W.T.B. **London**, 25. März. (Nicht amtlich.) Nach Anordnung des Kriegsministeriums ist der **Passagierverkehr** auf den englischen Eisenbahnen mit Rücksicht auf bevorstehende **Truppentransporte zeitweilig aufgehoben** worden. Auch der gewöhnliche Ausflugsverkehr für Ostern ist eingestellt, weil dann große Anforderungen an Eisenbahnen herantreten würden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 25. März. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 25. März 1915, mittags. In den **Karparthen** haben unsere Truppen an der Front westlich des **Uszockerpasses schwere russische Angriffe abgeschlagen.** Die Kämpfe dauern an. Der gestrige Tag ist in einigen Abschnitten ruhiger verlaufen.

1500 Mann

des Gegners **wurden neuerdings gefangen.**

Bei **Wystow scheiterte ein Angriff des Feindes** auf die am 22. genommenen Stellungen.

An den übrigen Fronten hat sich nichts wesentliches ereignet.

An den **südlichen Kriegsschauplätzen** fanden in letzter Zeit **an der Donau und der Save vereinzelte Geschützkämpfe** statt. **Die allgemeine Situation ist unverändert.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe in den Karpathen.

= **Berlin**, 26. März. Laut „Voss. Ztg." sagt der „Pester Lloyd": **Es wird immer klarer, daß die Russen** bei dem nördlich und östlich **von Czernowitz** stattgefundenen **Gefecht** eine entschiedene **Niederlage** erlitten haben. Nördlich Czernowitz zwischen **Pruth** und **Dnjester** vordringende **österreichisch-ungarische Truppen** vertrieben den Feind nach Osten, während östlich Czernowitz kämpfende **russische Abteilungen unter fortwährendem Feuer unserer Artillerie** auf der ganzen Linie **den Rückzug antraten. Die Unsrigen** besetzten die nördlich und östlich von Czernowitz liegenden Dörfer. Die **Russen** versammelten die Reste ihrer versprengten Truppen in **Nowostelitna.** Die österreichisch-ungarischen Truppen **überschritten** am 25. d. M. an mehreren Punkten die **russische Grenze.** Jede Stunde trifft in Czernowitz ein frischer Gefangenentransport ein.

= **Berlin, 26. März. Die in Wien eingehenden Berichte über die Schlacht in den Karpathen lauten, wie der „Lok.-Anz." meldet, hoffnungsvoll. Bis jetzt ist jeder Versuch der Russen, durch die westlichen Pässe durchzubrechen, zurückgewiesen worden, doch ist die russische Offensive noch nicht erloschen. Es dürften vielmehr noch tagelange schwere Kämpfe bevorstehen.**

Zum Fall von Przemysl.

= **Berlin**, 26. März. Nach einem Rotterdamer Telegramm des „Lok.-Anz." meldet die „Times" aus **Petersburg**, daß man in **russischen Sachverständigenkreisen noch nicht** mit dem **Fall Przemysls** gerechnet hatte. Es habe sich herausgestellt, daß die **Zerstörung der Forts**, der **Kanonen** und der **Munition** von den **Oesterreichern sehr gründlich** besorgt worden sei.

General Pau auf der Rückreise.

= **Berlin**, 26. März. Die Annahme, daß **General Pau** dauernd ein **Kommando** beim **russischen Heere** übernehmen werde, scheint, wie dem „Lok.-Anz." aus Kopenhagen gemeldet wird, **unrichtig** zu sein, da General Pau kürzlich auf der **Durchreise nach Frankreich** in **Bukarest eingetroffen** ist. Journalisten gegenüber äußerte er sich sehr **befriedigt** über die **militärische Lage Rußlands.**

Die Vorgänge bei Memel.

W.T.B. **Großes Hauptquartier**, 25. März. (Amtlich.) Ueber die **Vorgänge bei Memel** ist folgendes festgestellt worden:

Am Donnerstag, den 18. März rückten die **Russen**, gleichzeitig von **Norden** und **Osten** kommend, in mehreren Kolonnen **gegen Memel** vor. Es waren sieben **Reichswehr-Bataillone** mit sechs bis acht **älteren Geschützen**, einige **Reichswehr-Eskadrons**, zwei Kompagnien **Marine-Infanterie**, ein Bataillon des Reserve-Regiments Nr. 270 und **Grenzwachttruppen** aus Riga und Libau, im ganzen **6000 bis 10 000 Mann.** Der unterlegene **deutsche Landsturm** zog sich von der **Grenze auf Memel** zurück und mußte schließlich auch **durch die Stadt** und über das **Haff** und die Nehrung zurückgehen.

Die **Russen sengten** an den Vormarschstraßen von **Nimmersatt** und **Naugallen** zahlreiche **Gebäude** nieder, vor allem **Scheunen.** Im ganzen wurden

15 Ortschaften schwer geschädigt.

Eine erhebliche Anzahl von **Landeseinwohnern**, auch **Frauen** und **Kinder**, wurden nach Rußland **fortgeschleppt**, eine Anzahl Einwohner **erschlagen.** Am Abend des 18. zogen die **Russen** in **Memel** ein. Die Truppen wurden hauptsächlich in den Kasernen untergebracht.

Am Freitag abend erschien der **russische Kommandant** im Rathaus, forderte den **Oberbürgermeister** und später noch **drei weitere Bürger** als **Geiseln** und ließ sie in die **Kasernen**, die von den Russen bereits in einen **unglaublichen Zustand** versetzt waren, bringen. In den Straßen der Stadt trieben sich **plündernde Trupps** russischer Soldaten herum, verhafteten Einwohner, drangen in die Häuser ein, **zerschlugen** die **Fensterscheiben**, plünderten und **raubten** Lebensmittelgeschäfte, zwei **Uhrmacherläden** und einen **Juwelierladen** vollständig **aus.** In drei Fällen sind **Vergewaltigungen** weiblicher Personen bisher festgestellt worden. **Brände** und **Hauszerstörungen** haben sich im allgemeinen **nicht** ereignet. Die Nachricht, daß sich **russischer Pöbel** an den Ausschreitungen beteiligte, hat sich **nicht** bestätigt. Der russische Kommandant, dem das wüste Treiben seiner Leute anscheinend selbst ungeheuerlich schien, suchte Einhalt zu gebieten, indem er die **Plünderertrupps** in die **Kasernen zurückschicken** und schließlich die Kasernentore schließen ließ.

Am Samstag vormittag war die Stadt selbst bis auf Patrouillen **frei von russischen Soldaten.** Am Samstag abend zogen die Russen ab. Nur vereinzelte versprengte Trupps blieben in Memel zurück. Diese wollten bereits ihre Gewehre auf dem Rathause abliefern, als am Sonntag nachmittag

von neuem starke russische Kräfte

von Norden her in die Stadt einrückten. Sie stießen in Memel bereits auf **deutsche Patrouillen**, denen **stärkere deutsche Truppen** von Süden her folgten. In einem energischen **Angriff**, bei dem sich das **Bataillon Nußbaum** vom Ersatzregiment Königsberg besonders auszeichnete, warfen sie

die Russen aus Memel heraus.

Bei den heftigen Straßenkämpfe verloren die **Russen** etwa **150 Tote.** Unsere Verluste waren gering. Beim **Zurückgehen** rissen die **Russen** ihre nachkommenden **Verstärkungen** in die **Flucht mit.** Die **Geiseln** waren bei dem Herannahen unserer Truppen unter Bedeckung nordwärts **abgefahren** worden.

Bei Königswäldchen blieb der **Wagen** stehen. Die Bedeckungsmannschaften flüchteten.

Die verhafteten Bürger suchten nach Memel zurückzukommen. Hierbei fiel **Bürgermeister Pockels** zu Boden und wurde liegend von flüchtigen russischen Soldaten durch **Bajonettstiche schwer verletzt.** Die **Russen flohen ohne Widerstand zu leisten** und wurden am 22. und 23. **energisch verfolgt.** Besonders beim Durchmarsch durch **Polangen** erlitten sie durch das **Geschützfeuer** unserer **Kreuzer**, die sich an der Verfolgung beteiligten, schwere Verluste. Es fielen

500 Gefangene,

3 Geschütze, 3 Maschinengewehre und Munitionswagen in unsere Hände. Die **russische Unternehmung** gegen Memel kennzeichnete sich als ein **Raubzug**, bei dem es von vorn herein weniger auf militärischen Erfolg als auf **Beute** und **Verwüstung** ankam. Ein gleicher Raubzug scheint gegen **Tilsit** geplant zu sein. Der russische Kommandant fragte den Oberbürgermeister von Memel am Freitag abend, wie es in Tilsit aussehe und war sehr erstaunt, zu hören, daß diese Stadt sich in den **Händen der Deutschen** befand. Bei den **deutschen Truppen**, die Memel säuberten, befand sich auch der jüngste Sohn des Kaisers, **Prinz Joachim von Preußen.** Er wurde überall, wo er erkannt wurde, von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Eine Ansprache des Prinzen Joachim.

W.T.B. **Berlin**, 25. März. (Nicht amtlich.) Die Abendblätter verbreiten folgende Meldung: Im Auftrage Hindenburgs besichtigte **Prinz Joachim von Preußen** am Dienstag die Stadt Memel eingehend. Der Prinz hielt dabei folgende **Ansprache:**

„Generalfeldmarschall **von Hindenburg** beauftragte **mich**, mich sofort hierher zu begeben, um mich persönlich von dem **Mißgeschick**, welches die königstreue Stadt Memel betroffen hat, zu überzeugen und um dann Sr. Majestät dem Kaiser und dem Generalfeldmarschall von Hindenburg berichten zu können. Seien Sie überzeugt, daß es im ganzen deutschen Vaterland keinen gibt, der nicht **empört** ist über die ruchlosen Taten, die Ihnen und Ihrer Stadt zugefügt sind. Wir werden nicht eher ruhen, als bis der **Feind** hierfür genügend **bestraft** ist."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

„Zaanstrom" nicht beschlagnahmt.

T.U. **Köln**, 26. März. (Privattel.) Bei den Reedern der holländischen Dampfergesellschaft, der der von einem **deutschen Tauchboote beschlagnahmte „Zaanstrom"** gehört, ist ein **Telegramm** des **Kapitäns** dieses Schiffes aus Zeebrügge eingegangen, wonach die Angabe, es sei eine **Wegnahme** des Schiffes verfügt worden, für ein **Mißverständnis** erklärt wird. In Erwartung der Entscheidung des Prisengerichtes habe jedoch der Kapitän **Einspruch** beim niederländischen Konsul in Brügge erhoben.

Widerlegte deutschfeindliche Lügen.

W.T.B. **Amsterdam**, 26. März. Ein hiesiges Blatt hatte aus **Vlissingen** gemeldet, daß am Dienstag morgen um 9 Uhr nordwestlich von **Westcapelle** auf den nach England abreisenden Postdampfer **„Mecklenburg" dreimal geschossen** worden sei. Es sei dies durch einen **bewaffneten Fischdampfer**, der **keine Flagge** und **keine Kennzeichen** geführt habe und von Zeebrügge gekommen sei, geschehen. Der Postdampfer habe infolge größerer Schnelligkeit entkommen können. Hierzu teilt die Dampfergesellschaft **„Seeland"** mit, daß allerdings auf den Dampfer „Mecklenburg" geschossen worden sei. Es sei aber **ganz unsicher, wer die Schüsse gelöst** habe. Man habe infolge des Wetters nicht unterscheiden können. Da ein **Wasserflugzeug** in der **Nähe** gewesen sei, so sei es möglich, daß die Schüsse **diesem gegolten** hätten. An Bord der „Mecklenburg" sei weder wahrzunehmen gewesen, wer die Schüsse gelöst habe, noch daß sie von dem Fischdampfer aus Zeebrügge herrührten.

Zeppelinangst in England.

= **Berlin**, 26. März. Aus Wien wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Ein aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrter Oesterreicher berichtet über die **Angst der Londoner Bevölkerung vor Fliegerbesuchen.** Die Wohnung der oberen Stockwerke ständen leer. **Alles** wolle in den **Erdgeschossen** wohnen. Auf dem **Dach** des **Königspalastes** sei ein **Metallgerüst** errichtet, auf dem ein **elastisches Drahtnetz** zum Schutz **gegen Fliegerbomben** ruhe. Die sonst so zuversichtliche Stimmung hinsichtlich des Sieges habe merklich nachgelassen.

= **Berlin, 26. März. Die „Tägl. Rundsch." meldet: Der in Portsmouth angelangte Dampfer „Blacktron" will 4 deutsche Flieger über dem Kanal gesehen haben.**

Die Schiffahrt der Neutralen.

= **Berlin**, 26 März. Aus Kopenhagen erfährt das „Berl. Tagebl.": **An der Westküste Irlands wurde der unter argentinischer Flagge mit einer Ladung Leinsamen von La Plata nach**

Norwegen fahrende Dampfer „Strochs[illegible] aufgebracht und nach Queenstown gebracht. Vier an [illegible] befindliche Deutsche wurden verhaftet. Der Dampfer wird noch in Queenstown zurückgehalten.

Der Schifferstreik in Schweden.

T.U. **Christiania**, 26. März. (Privattel.) In **Bergen** haben sämtliche ausständigen **Steuerleute** und **Lotsen** den **Dienst wieder aufgenommen**, sodaß alle **Küstendampfer** die regelmäßigen **Fahrten** wieder aufnehmen. Gleichzeitig wurden Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverein eingeleitet. Der **Ausstand** ist hiermit **beendet**.

Der **Drontheimer Hafenarbeiter-Ausstand dauert** unvermindert **fort**. Verhandlungen sind angebahnt. Die Hafenarbeiterorganisation hat jedoch das **Löschen** eines **Kohlendampfers** für die Drontheimer Gemeinde übernommen.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 25. März. (Nicht amtlich.) **Kriegsminister Enver Pascha** erhielt das **Großkreuz** des Osmanie-Ordens.

= **Konstantinopel**, 25. März. Feldmarschall Freiherr **von der Goltz**, begleitet von seinem deutschen und türkischen Adjutanten, ist, laut „Frkf. Ztg.", gestern nach dem deutschen **Großen Hauptquartier** abgereist, um **Kaiser Wilhelm** die ihm vom **Sultan** verliehenen **Auszeichnungen** zu übergeben.

Der Kampf um die Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel**, 25. März. „Sabah" erinnert an die **Sympathien**, deren sich **England** und **Frankreich** ehemals in der **Türkei** erfreut haben und meint, die Haltung dieser Mächte habe alle Sympathien vernichtet, so daß sie selbst **nach dem Krieg** in der Türkei **nicht einmal** einen **äußeren Schein guter Beziehungen** mehr finden werden.

T.U. **Kopenhagen**, 26. März. (Privattel.) Der **Londoner** Berichterstatter der **„National-Tidende"** wurde vom Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes Neil **Primrose** empfangen. Dieser erklärte ihm, **Rußlands Wünsche nach Gebietserweiterungen** und einer befriedigenden **Ordnung** seiner **Ausfuhr-Verhältnisse** nach allen Weltgegenden würden durch den **Friedensschluß erfüllt** werden. Aber **Skandinavien** dürfe **ruhig** sein, da man **keineswegs die Interessen** der **nordischen Länder verletzen** werde. Rußland suche keine Gebietserweiterung auf Kosten von Skandinavien.

Japan und China.

W.T.B. **London**, 25. März. (Nicht amtlich.) „Morning Post" meldet aus **Tientsin**: In Schantung herrscht große **Erregung** über die **Landung japanischer Truppen**. Eine Abteilung von tausend Mann ist in **Tsinganfu** an Land gesetzt worden, wo die Lage sehr beunruhigend ist. Die chinesische Regierung ist bestürzt über das Auftreten Japans und erklärt, wenn infolge Japans militärischer Invasion ein **Konflikt** entstehen würde, treffe hierfür die Schuld allein Japan. Die **Versicherung** der **japanischen Regierung**, den **Frieden** aufrecht erhalten zu wollen, erscheine **nichtssagend** gegenüber den Begebenheiten. Es bedürfe jetzt nur eines kleinen Anlasses, um die Lage sehr ernst zu gestalten.

England und Japan.

TU. **Basel**, 26. März. (Privattel.) **Aus Tokio wird gemeldet: In einer Wahlversammlung erklärte Ministerpräsident, Graf Okuma, der englische Gesandte in Peking unterstützte die japanischen Forderungen in China.**

Aus Südafrika.

WTB. **Kapstadt**, 25. März. (Reuter.) **Smuts** sprach bei der Begründung des Zusatzantrages zu der **Indemnitätsbill** die Hoffnung aus, daß das Land die Politik der Regierung unterstützen und **Vergangenes ruhen** lassen werde. **Thomas Smart** unterstützte den Zusatzantrag unter der Bedingung, daß **Maritz keine Gnade** finden solle, wenn er gefangen genommen würde.

Auch die **Partei Herzog** gewährte dem Zusatzantrag **Unterstützung**. Einige **Ministerielle** übten **Kritik** mit der Begründung, daß dadurch eine **Prämie auf Rebellion** ausgestellt werde. Smuts bestritt, daß die zu Gefängnis verurteilten Bürger, die sich geweigert hätten, gegen Deutsch-Südwestafrika zu Felde zu ziehen, beim Bau der Bahn Preska—Upington arbeiten müßten. Er erklärte, daß diese Gefangenen als **freie Bürger** an Transporten über den Oranjefluß arbeiteten und fügte hinzu, daß sich seitdem viele als Freiwillige gemeldet hätten.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 26. März. Dem „Lok.-Anz." wird aus Amsterdam berichtet: Wie aus Südafrika gemeldet wird, hat ein **deutsches Flugzeug** östlich von **Lüderitzbucht** auf ein **Lager der Unionstruppen** bei **Carnb Bomben** geworfen. Das **Flugzeug** soll trotz Geschützfeuers unversehrt **entkommen** sein.

Deutschland und der Krieg.

Einzelne Kreise Ostpreußens zur Rückkehr freigegeben.

W.T.B. **Königsberg**, 25. März. (Nicht amtlich). Im Einverständnis mit dem Oberbefehlshaber im Osten hat der Landeshauptmann der **Provinz Ostpreußen** als Staatskommissar für das Flüchtlingswesen nunmehr die Kreise **Lötzen, Darkehmen, Angerburg** und **Gumbinnen** den **ostpreußischen Flüchtlingen zur Rückkehr freigegeben**. Dagegen mußte der Kreis **Memel** mit Rücksicht auf die Kriegsereignisse der letzten Tage aus dem freigegebenen Gebiet vorläufig **ausgeschlossen** werden. Es ist demnach das ganze Gebiet der Provinz Ostpreußen den Flüchtlingen zur Rückkehr freigegeben mit Ausschluß der Grenzkreise Neidenburg, Ortelsburg, Johannisburg, Oletzko, Goldap, Stallupönen, Pillkallen und Memel, ferner der nördlich der Memel gelegene Teil des Landkreises Tilsit, der östliche Teil des Kreises Ragnit, der durch eine über Naujenmgken verlaufene Linie zwischen Szesuppe und Inster abgegrenzt wird.

In diese nicht freigegebenen Gebiete ist die Rückkehr nur Kreis-, Staats- und Gemeindebeamten, Pfarrer und Lehrer für ihre Person, also ohne Familie, sowie denjenigen Personen gestattet, die im Besitze eines schriftlichen auf ihren Namen lautenden Ausweises des Landrats ihres Heimatskreises sind, durch welchen sie zur Rückkehr aufgefordert oder ermächtigt werden.

Ein freudiges Ereignis im braunschweigischen Herzogshause.

W.T.B. **Braunschweig**, 25. März. (Amtlich.) **Die Herzogin Viktoria Luise ist heute nachmittag 5 Uhr 20 Minuten von einem Prinzen entbunden worden. Das Befinden der Herzogin und des neugeborenen Prinzen ist gut.**

In den amtlichen „Braunschweiger Nachrichten" wird das freudige Ereignis vom Staatsministerium amtlich bekannt gegeben mit dem Zusatz: „Das durch dieses Ereignis unserem geliebten, durchlauchtigsten Fürstenpaar abermals beschiedene Familienglück wird von allen Braunschweigern auf das herzlichste begrüßt und geteilt werden.

= **Berlin**, 26. März. Zu der **Geburt** des **zweiten Sohnes** des braunschweigischen **Herzogspaares** schreibt die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"**: „Mit freudiger Anteilnahme wird die Geburt des jungen Prinzen im Hause Braunschweig in ganz Deutschland begrüßt."

Die **„Deutsche Tageszeitung"** sagt: „Mitten in den Stürmen des Weltkrieges ist die Herzogin von Braunschweig mit einem zweiten Sohn gesegnet worden. Die **Anteilnahme** des **deutschen Volkes** an diesem Ereignis wird eine **herzliche** sein, da es die so glückliche und vielverheißende Verbindung zwischen den Hohenzollern und Welfen darstellt."

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Moratoriumsverlängerung in Ungarn.

WTB. **Budapest**, 25. März. (Nichtamtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen **Erlaß** über die **Verlängerung der Moratoriumsverordnungen** bis zum **31. Juli 1915**. Von wesentlichen Abänderungen gegenüber der früheren Verordnung sind hervorzuheben: die Bestimmung wegen der **Bezahlung von Warenschulden**, der Tilgung von **Wechselschulden**, der Einlagen bei Geldinstituten, die verschiedenen **Beschränkungen** des **Kündigungsrechtes** bei Wohnungs- und Mietverträgen betreffend die zum Heeresdienst eingezogenen Mannschaften. Eine Ausnahme hinsichtlich der Geldforderungen besteht insofern, daß die Geldforderungen, die auf familienrechtlichen oder erbrechtlichen Titeln beruhen, sowie solche, die aus einem Gesellschaftsverhältnis oder der **Auflösung** der **Vermögensgemeinschaft** herrühren, 25 % im Juni zu bezahlen sind.

Börsendifferenzen bis zum 15. Februar, abends gerechnet, sind mit monatlich 10 % zu tilgen. Die Verordnung bestimmt, daß das Moratorium am 31. Juli zu Ende geht. Nach diesem Termin wird die Zahlung aller später fälligen Schulden zum Zeitpunkt der Fälligkeit im vollen Betrage gefordert werden können. Die infolge der Moratoriumsverordnung gestundeten und bis zum 31. Juli abgelaufenen Schulden werden in Raten zu zahlen sein, worüber das Ministerium noch eine Verordnung erlassen wird.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 25. März. (Nicht amtlich). Auf einem lettischen literarisch-musikalischen Abend hielt das Dumamitglied **M. Itschew** einen **Vortrag** über die **kulturelle Entwicklung Littauens**. Als Itschew bei dem Vortrage die Frage berührte, was Littauen nach dem Kriege erhoffte, und bemerkte, daß es hoffe, es werde **nach dem Kriege keine unterdrückte Nationalität** mehr geben, **schloß** der Polizeibeamte die **Versammlung**. Nach langen **Verhandlungen** mit dem Stadthauptmann konnte der musikalische Teil des Abends weiter gehen. Aber das Referat über littauische Kunst durfte nicht verlesen werden.

WTB. **Genf**, 25. März. (Nichtamtlich.) „Guerre Sociale" schreibt: „Eine **russische Revolutionärin** der Pariser Kolonie, welche dem internationalen Sozialismus große Ehre macht, Fräulein **Vera Figner**, die früher verbannt war, aber 1905 begnadigt wurde, hatte geglaubt, nach **Rußland zurückkehren** zu können. Wir vernehmen mit Verblüffung aus der „Rjetsch", daß sie bei ihrer **Rückkehr** in **Rußland verhaftet** worden ist." (Die Tatsache selbst ist kürzlich schon auf anderem Wege gemeldet worden. D. Red.)

Frankreich und der Krieg.

= **Berlin**, 26. März. Wie dem „Lok.-Anz." aus Mailand gemeldet wird, berichtet die „Gazetta del Popolo" aus **Paris**, daß die s. Zt. **wegen Spionage** in Nancy **verhaftete** und zum Tode verurteilte **Frau Schmidt** in Gegenwart der **Truppen erschossen** worden ist.

Das Urteil gegen Desclaux und Gen.

W.T.B. **Paris, 26. März. (Nicht amtlich.) Das Kriegsgericht verurteilte gestern den Generalzahlmeister Desclaux wegen Unterschlagung militärischer Lebensmittellieferungen zu sieben Jahren Zuchthaus und Degradierung. Ferner wurde auf Ausstoßung Desclaux aus der Ehrenlegion erkannt.**

Von den anderen Angeklagten wurde Frau Beschoff zu zwei Jahren Gefängnis und der Soldat des Transportwesens Verges zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, während die übrigen freigesprochen wurden.

Aus Belgien.

= **Genf**, 25. März. Laut „Newyork Herald" erreichte eine **Petition**, die wünscht, daß der **Brüsseler Bürgermeister Max** in **Freiheit** gesetzt werde, bis jetzt 200 000 Unterschriften. (Frkf. Ztg.)

Belgiens „Verbündeter".

= **New-York**, 25. März. „Der stärkste der Verbündeten ist," so schreibt die Washington Post, „England, der schwächste Belgien. England sei unversehrt, Belgien zerstört." **Englands Weigerung**, den armen **Belgiern Nahrung** zu senden, sei **einer der ruchlosesten Akte dieses ruchlosen Krieges**. Es sei auch keine Entschuldigung, daß Deutschland Belgien mißhandele. Deutschland sei der Feind Belgiens. Aber England ziehe Vorteile aus Belgiens Opfern, trete als sein Freund und Beschützer auf. Wie könne es da seinen verhungernden Verbündeten die Nahrungsmittel verweigern? Wenn diese **„herzlose Nichtachtung"** seiner Verbündeten England schon jetzt gestattet werde, was solle da die Welt beim **Friedensschluß** erwarten? Welche Aussichten habe da Belgien, wenn vielleicht seine Rechte den englischen Interessen zuwiderlaufen? **Belgien hätte sich retten können, wenn es gegen seine Verpflichtungen so gleichgültig wäre wie England.** Deutschland hätte ihm doch Schadenersatz und alles sonst angeboten. Aber Belgien sei loyal gegen seine Verpflichtungen geblieben. Würde es sich noch einmal auf die Freundschaft und Unterstützung Englands verlassen? Sein Schicksal sei eine **Warnung an andere Nationen**, sich allein auf sich und die eigenen Interessen zu verlassen.

England und der Krieg.

= **Amsterdam**, 25. März. Reuter meldet aus London: Die Verwaltung der **„Royal Geographical Society"** hat **Sven Hedin** als Ehrenmitglied **gestrichen**, weil er sich mit den Feinden des Königs einig erklärt habe.

Italien und der Krieg.

= **Rom**, 25. März. Das Mittel der „Times", das den **Fall Przemysls** benutzt, um **Italien** eindringlich und mit Drohungen zur **Intervention** zu bringen, erregt hier **lebhaftes Unbehagen**, namentlich die Bemerkung der „Times", daß **Italien** schon die **Neutralität verletze**, wenn es **territoriale Entschädigungen** für seine Neutralität annehme. Alles das wird als **ungehöriger Eingriff** in Italiens **freie Entschließung** in die schwebenden Verhandlungen mit Oesterreich angesehen.

„Corriere d'Italia" sagt: „Diese seltsame Idee zeigt, daß der von Salandra verkündete „sacro egoismo" Italiens gegen den englischen Egoismus verstößt." (Frkf. Ztg.)

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(26 Fortsetzung.)

Herr Schlevogt trat an das Bett seines Herrn, aber er sah es auf den ersten Blick, mit Worten oder durch Rufe war der nicht wach zu bekommen. Man hätte ruhig eine Kanone abfeuern können, noch dazu hier im Zimmer, die Wände wären eingestürzt, aber der Schläfer wäre nicht erwacht.

Aber wenn er ihn schlafen ließ, konnte ihn das unter Umständen seine Stellung als Bursche und außerdem noch drei Tage Arrest kosten. Dann war es aus mit seiner Karriere, denn einen bestraften Diener nahm Seine Durchlaucht nicht wieder in den Dienst.

Nein, wach werden mußte sein Herr, so rüttelte und schüttelte er ihn denn mit allen Kräften, aber Herr Schlevogt sah es bald ein, selbst wenn er das ganze Bett umkippte, würde sein Herr zwar herausfallen, aber trotzdem weiterschlafen.

Da blieb nur noch ein Ausweg übrig. Herr Schlevogt zog sich Rock und Weste aus, spuckte sich gründlich in die Hände und nahm dann seinen Herrn, nachdem er ihn zwar von den Kissen, aber nicht von dem Nachthemd befreit hatte, in seine starken Arme. Dann trug er ihn, wie eine Mutter ihr Kind, hinüber in die Badestube und setzte ihn mit aller Gewalt in die gefüllte Badewanne.

„Wenn er nun nicht wach wird, dann weiß ich nicht," dachte Herr Schlevogt, aber sein Leutnant wurde nicht wach, der schlief auch jetzt ruhig weiter und wäre hintenübergefallen, wenn er ihn nicht gehalten hätte.

Da, als Herrn Schlevogts Not am größten, fiel sein Blick auf den Hebel der Dusche, die stand zum Glück auf Kalt. Mit einem energischen Ruck brachte er seinen Herrn in die richtige Lage, dann drehte er die Brause auf, und gleich darauf schoß das eiskalte Wasser dem Schläfer über den Schädel.

„Wetten, daß du nun doch wach wirst?" dachte Herr Schlevogt und er gewann die Wette. Seine Leutnant wurde wach, langsam und allmählich schlug er die Augen auf, um sich dann mit immer erstaunter werdenden Blicken umzusehen, als begriffe er nicht, wie es plötzlich derartig in sein Bett hineinregnen könne. Dann aber wurde er so wach, daß Herr Schlevogt, der ihn nun von vorn an der Schulter festhielt und seine Augen nicht von ihm abwandte, es mit der Angst bekam. Unwillkürlich ließ er seinen Herrn los und wollte sich in die äußerste Ecke des Badezimmers zurückziehen, aber mit einem blitzschnellen eisernen Griff, aus dem es kein Entrinnen gab, hatte sein Leutnant ihn am linken Arm erfaßt, gleich darauf mit der rechten Hand am Kragen — ein kurzes, stummes Ringen und dann lag auch Herr Schlevogt in der Badewanne. Vorläufig nur mit dem Kopfe, aber die Beine folgten sehr schnell, und während sein Leutnant mit einem großen Satz aus der Badewanne heraussprang, geriet sein Bursche immer tiefer in diese hinein.

Und als er nun den Kopf aus dem Wasser hervorzog, da schlug jetzt ihm von oben das eiskalte Wasser der Dusche auf den Schädel.

Nur ein Glück, daß sein Leutnant, den anscheinend fror, jetzt wieder in sein Schlafzimmer zurücklief. So konnte auch Herr Schlevogt wieder aus der Wanne herausklettern, aber als er das getan hatte, stand er da und schüttelte sich wie ein begossener Pudel. Sein Leutnant hatte es gut, der war wenigstens nur im Hemd gewesen, aber er selbst war vollständig angezogen, bis auf die Weste und die Jacke.

Das aber war noch nicht das Schlimmste, er dachte an das Donnerwetter, das kommen würde, wenn er sich wieder in dem Schlafzimmer seines Herrn zeigte. Natürlich mußte er sich noch vorher umziehen. Das freilich ging blitzschnell, und als er dann wieder vor dem Bett seines Leutnants stand, lief es viel gnädiger ab, als er es erwartet hatte. Sein Herr mußte inzwischen zu der Erkentnis gelangt sein, daß sein Bursche ihm nur deshalb den Streich gespielt hatte, um ihn für den Dienst wach zu bekommen, und so fragte er denn nur: „Sagen Sie mal, Herr Schlevogt, habe ich Ihnen denn nicht heute morgen oder gestern abend bei dem Wiedersehen gesagt, daß ich heute keinen Dienst hätte? Ich weiß zwar nicht, ob ich Ihnen das sagte, ich weiß auch nicht, ob ich allein zu Bett ging oder ob Sie mir dabei halfen, ich weiß überhaupt gar nichts mehr. Aber da Sie nicht auf dem Liebesmahl waren, werden Sie sich vielleicht der Einzelheiten erinnern. Im übrigen war Ihr Gedanke mit dem Bad und mit der Brause gar nicht so dumm. Sie hätten mich davon nur vorher verständigen müssen, denn wenn jemand glaubt, im Bett zu liegen, und statt dessen plötzlich einsieht, daß er in der Badewanne sitzt und noch dazu unter der Dusche — na, hoffentlich werde ich mir keinen Schnupfen holen."

„Haben der Herr Leutnant sich wenigstens ein trockenes Hemd angezogen?" erkundigte sich Herr Schlevogt voller Teilnahme, schon weil er froh darüber war, daß sein Herr nicht weiter danach fragte, warum er ihn denn eigentlich geweckt habe.

„Sogar ein wollenes und ein leinenes," lautete die Antwort, „nun aber gute Nacht, ich will schlafen. Wenn mir von dem größten Teil des gestrigen Tages auch die Erinnerung fehlt, so viel weiß ich doch, daß der Herr Hauptmann mich von dem Dienst dispensierte. Und nun gute Nacht, aber das sage ich Ihnen gleich, Herr Schlevogt, wenn Sie mich heute nochmals in die Badewanne stecken, dann lasse ich Sie darin ersäufen."

(Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ie Kämpfe in Ostafrika.

W.T.B. **London**, 25. März. (Nicht amtlich.) Die „Times" veröffentlichen den **Brief** eines **englischen Offiziers** in **Ostafrika**, datiert vom 28. Februar, in welchem die **mißglückten britischen Versuche**, ein von den Deutschen abgeschnittenes britisches **Lager zu entsetzen**, geschildert werden. Der Schreiber dieses Briefes kam in Ostafrika am 29. Dezember an und nahm an drei lebhaften Patrouillenscharmützeln und einer regelrechten Schlacht teil; er schreibt:

„Wir kämpfen in der Nähe der Küste und an der Grenze. Ich weiß nicht, weshalb man das malariareichste, bösartigste Klima und Land ganz Afrikas aussuchte, um dort zu kämpfen. Die **Malaria** ist weit verbreitet. Eine schreckliche Menge von Krankheit herrscht unter unseren Truppen. Das Land ist niedrig und sumpfig. Meilen und Meilen von Mangrovesumpf sind voller bösartiger, giftiger Fliegen und anderer Insekten. Wo das Land etwas höher ist, steht dichter Busch, in dem man meist keine 20 Schritt weit sehen kann."

Der Schreiber gibt eine längere Schilderung der Kämpfe, die jedoch mangels Ortsangaben unverständlich bleibt. Er schließt: „Wir brauchen soviele Maxims mit ausgebildeter weißer Bedienungsmannschaft, als man hier aufstellen kann. Die **Deutschen strotzen** förmlich von **Maschinengewehren** und gebrauchen sie wie **Künstler**. Die Maschinengewehre verursachen **neunzig Prozent** unserer **Verluste**. Wenn die Regierung sich einbildet, wir könnten unter diesen Bedingungen einfach fortwursteln, wird sie finden, daß wir arg mitgenommen werden. Wir stehen einem mächtigen und entschlossenen Feinde gegenüber, der nicht zu verachten ist."

England und die Unterseeboots-Blockade.

= **Berlin**, 25. März. Ueber die bisherige Tätigkeit der Unterseeboote bringt die „Nordd. Allg. Ztg." einen sehr unterrichteten Artikel, dem nachstehende Angaben entnommen seien: Es ist charakteristisch, daß in einem **amtlichen englischen Bericht vom Jahre 1905**, den unter anderem auch der jetzige **König unterzeichnete**, gesagt wurde: **Nur die völlige Machtstellung der englischen Flotte könne das Inselreich in einem Kriege vor dem wirtschaftlichen Ruin retten.** Würde diese Machtstellung erschüttert, so könne nicht damit gerechnet werden, daß England wirtschaftliche Kräfte genug besäße, durchzuhalten. Im Gegenteil, so erklärt der Bericht, in diesem Falle würde eine ernste Knappheit der Zufuhr vom Auslande die Folge sein, und träte diese Knappheit zu einer Jahreszeit ein, wo unser Hauptbestand an heimischem Weizen und anderen Cerealien und Nahrungsmitteln verbraucht wäre, so würde infolge des Ausfalles nicht nur eine heftige Preissteigerung eintreten, die wiederum zu einer heftigen Panik führen müsse, sondern es würde geradezu eine solche **Not** hinzukommen, daß unser Land den Krieg nicht länger weiterführen könnte.

Dieser Fall scheint nunmehr durch den Unterseebootkrieg **viel wahrscheinlicher** geworden zu sein, als die ursprüngliche Behauptung der englischen Regierung, den Krieg auf Jahre ausdehnen zu können. In dem genannten Bericht war von amtlicher Seite betont worden, daß das englische Volk eine **Getreideteuerung**, wie sie im Krimkriege geherrscht habe, nicht lange werde aushalten können. Im Krimkriege hatte Weizen 69—72 Schilling pro Quarter gekostet, nach den letzten Meldungen des englischen „Economist" aber kostet Manitoba Nr. 1 in London 68 Schilling 6 Pence. Der jetzige Preis hat **also fast die Höhe des Krimkriegpreises erreicht**. Bedenkt man nun, daß im Januar 1914 derselbe Weizen nur 36 Schilling kostete, daß er in den ersten Januartagen 1915 ca. 54 Schilling erzielte, so kann man sich vorstellen, wie empfindlich diese neue Preissteigerung die englischen Konsumenten treffen muß. Während in Deutschland der Höchstpreis für Weizen mit 260 Mark pro Tonne angesetzt wurde, bedeutet der eben genannte englische Preis einen solchen von etwa 305 Mark, und was das für ein Land heißt, dessen Weizenpreise in den letzten Jahren 130 und 140 Mark für die Tonne betragen haben, kann man sich vorstellen. So hat die allgemeine Teuerung zu einer großen **Streikbewegung** geführt, die, wie man in der „Times" vom 8. März liest, ihren Ausgang darin findet, daß heute die englischen Arbeiter zwanzig Schilling für Lebensmittel ausgeben müssen, zu deren Bestreitung früher 14 bis 15 Schilling genügt hätten. Wenn wir die Engländer aber auch nicht völlig von der Zufuhr abschneiden, so führt doch der U-Bootskrieg in seinen direkten und indirekten Wirkungen zu einer **andauernden Steigerung aller Lebensmittelpreise**, vor allem aber der Getreidepreise. Wirkt doch gerade nach den Lehren der Nationalökonomie schon ein geringer Getreideausfall bei gleichbleibendem Bedarf auf die Preisbildung progressiv verteuernd, weil Getreide das unentbehrlichste Nahrungsmittel ist. Wie sehr aber die berechtigte Furcht jedes einzelnen Kauffahrers, daß vielleicht gerade er die Beute eines U-Bootes werden könne, schließlich auf alle wirkt, zeigt eine Bemerkung aus dem Frachtmarktbericht der „Times" vom 11. März, in dem es heißt: „Das Einfuhrgeschäft ist schwieriger zu bewerkstelligen als gewöhnlich. Amerikanische Getreideverschiffungen sind so gut wie zum Stillstand gekommen", und in der „Times" vom 12. März kann man lesen: „Der Verkaufspreis von Reis von **Burma** und **Saigon** ist infolge der enormen Frachtraten so hoch, daß das **Geschäft mit Europa stillsteht** und keine Verladung verlangt wird."

Gelingt es uns, den U-Bootskrieg so erfolgreich wie bisher weiterzuführen, dann wird es sich **sehr bald** zeigen, daß nicht England, sondern das **deutsche Reich den Abschluß dieses Krieges diktieren wird** und zwar zu einem **Termin**, der **näher liegt** als der, mit dem England sich brüstete, wirtschaftlich ungeschwächt durchhalten zu können.

Der Goldbestand der Reichsbank.

W.T.B. **Berlin**, 25. März. (Nichtamtlich.) Bei der **Reichsbank** hat sich der **Goldbestand** um 14, der Silberbestand um 3 **Millionen Mark erhöht**, wogegen die **Darlehenskassenscheine** um 12 Millionen Mark auf 164 Millionen zurückgingen. Hiervon flossen sechs Millionen in den Verkehr, sechs Millionen wurden den Darlehenskassen zurückgegeben, entsprechend der Verminderung der ausgeliehenen Darlehen bei diesen. Die Abnahme des Effektenbestandes um rund dreißig Millionen Mark, der in der Vorwoche eine Erhöhung um ungefähr den gleichen Betrag gegenübergestanden hatte, ist darauf zurückzuführen, daß in der Vorwoche Schatzanweisungen mit einer Laufzeit über drei Monate diskontiert wurden, die wegen der Näherrückung der Fälligkeit dieser **Schatzscheine** gemäß den bankgesetzlichen Bestimmungen nunmehr von dem Effektenkonto auf das Konto: bankmäßige Deckung (Wechsel, Schecks und diskontable Schatzanweisungen) übertragen wurden. Der Bestand an öffentlichen und privaten Guthaben hat mit 2380 Millionen Mark den größten je dagewesenen Betrag erreicht. Die Golddeckung der Noten beträgt 47,1 Prozent gegen 46,9 Prozent in der Vorwoche. Die übrigen Deckungszahlen haben sich nur wenig verändert.

Amtliche Nachrichten.

Der von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem **Prinzen Maximilian**, Markgrafen von Baden, auf die katholische Pfarrei Weildorf, Dekanats Linzgau, präsentierte bisherige Pfarrer mit Absenz von Böhringen, Albert **Bertsche**, Pfarrverweser in Weildorf, ist am 23. Februar 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 16. März 1915 wurde den Oberpostassistenten August **Fischer** in Achern, Otto **Eisinger** und August **Hurle**, beide in Baden, Friedrich **Betz** in Durlach, Georg **Alsweiler** und Karl **Herold**, beide in Heidelberg, Franz **Achtmann**, Karl **Freund**, Johann **Karow**, Karl **Link**, Wilhelm **Mandel**, Theodor **Merkel**, Max **Prast**, Artur **Stellberger**, Theodor **Zoller**, sämtliche in Karlsruhe, Karl **Schönhals** in Kehl, Bernhard **Adam** und Johann **Strebel**, beide in Mannheim, Otto **Zeitler** in Mosbach, Karl **Sandhaas** in Rastatt und Johann **Schelhaas** in Wertheim, den **Postverwaltern** Wilhelm **Behringer** in Gemmingen, Josef **Birkenmaier** in Sandhausen, Hermann **Hettich** in Oestringen, Vitus **Seitz** in Buchen und Wilhelm **Wenzel** in Adelsheim der Titel Postsekretär, sowie den **Ober-Telegraphenassistenten** Wendelin **Eisert**, Josef **Rüsch**, beide in Karlsruhe, und Anton **Krajewsky** in Mannheim der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 13. März 1915 den Kanzleirat Valentin **Feuerstein** beim Landgericht Karlsruhe zum Landgericht Konstanz versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 20. März 1915 den etatmäßigen Revisionsassistenten Emil **Meisinger** bei dem Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt zum Revisor ernannt.

Mit Entschließung des Evang. Oberkirchenrats vom 20. März 1915 wurde Finanzassistent Wilhelm **Melber** bei der Evang. Stiftschaffnei Mosbach zum Finanzsekretär ernannt.

Badische Chronik.

+ **Karlsruhe**, 26. März. Das Ministerium des Innern hat an die badischen Bezirksämter einen Erlaß gerichtet, der sich gegen das **Spekulantentum auf den Wochenmärkten** wendet. Dieser Erlaß kommt den Wünschen verschiedener Städte des Landes und zahlreicher Kaufleute entgegen und legt klar, wie oft ohne wirtschaftlichen Grund durch Auswüchse des Händlerwesens die Wochenmarktsartikel verteuert werden. Die Bezirksämter sind beauftragt, im Benehmen mit den in Betracht kommenden Gemeindeverwaltungen zu prüfen, ob eine Ergänzung der Marktordnung sich empfiehlt. Sie haben bejahendenfalls auf die Erlassung einer entsprechenden ortspolizeilichen Vorschrift der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung hinzuwirken.

):(**Karlsruhe**, 26. März. Manche größeren Geschäftshäuser, Vereine und Verbände, beispielsweise auch Pfarrgemeinden, versenden **Verzeichnisse**, in denen die **Adressen ihrer sämtlichen im Felde stehenden Angestellten oder Mitglieder** zusammengestellt sind. Oftmals werden darin nicht nur die Truppenteile dieser Heeresangehörigen, sondern auch die Verbände, denen die Truppenteile angehören, angegeben. Aus derartigen Verzeichnissen kann aber, wie wir von zuständiger Stelle aus aufmerksam gemacht werden, unter Umständen über die Heeresgliederungen, insbesondere über die Aufstellung und die Zusammenstellung neuer Heereskörper, Aufschluß gewonnen werden. Die Zusammenstellungen können daher Maßnahmen der Heeresverwaltung gefährden und das Wohl zahlreicher deutscher Soldaten im Felde bedrohen. Die von den besten Absichten getragene Arbeit der Versender kann somit zu den verhängnisvollsten Wirkungen führen. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um alle Beteiligten künftighin von einer Herausgabe derartiger Listen abzuhalten. Daß in manchen Fällen sogar eine strenge Bestrafung der Verfasser und Versender der Listen in Frage kommen kann, sei nur nebenbei erwähnt.

☞ **Karlsruhe**, 25. März. Nummer 10 des Schulverordnungsblattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts: Die Sicherung der Volksernährung betreffend.

:=: **Karlsruhe**, 26. März. Da zu erwarten steht, daß die von der im Sommer vorigen Jahres abgehaltene **evangelische Generalsynode** zur weiteren Beratung und Abfassung der Agende (Kirchenbuch) gewählte Kommission in Bälde zusammentreten wird, hat der Vorstand der **Landeskirchlichen Vereinigung** auf den 12. April eine **Vorstandssitzung** nach Baden-Baden einberufen, an welche sich eine Mitgliederversammlung anschließen wird. In dieser Versammlung soll auch beschlossen werden, ob das Korrespondenzblatt der Vereinigung, das seit Kriegsbeginn nicht mehr erschienen ist, wieder herausgegeben werden soll.

:(): **Durlach**, 26. März. In der am 25. d. Mts. in Durlach stattgehabten 29. ordentlichen Generalversammlung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Durlach, wurden alle Anträge der Verwaltung genehmigt und die Dividende für das Jahr 1914 auf 10 Prozent festgesetzt.

)(**Mannheim**, 26. März. Bei der Vollversammlung der Handwerkskammer Mannheim legte Obermeister **Koch** aus Heidelberg dar, daß ein **Mangel an Fleisch nicht zu befürchten** ist und daß wir mit unserem Bestand ausreichen. Befremdend sei es, daß man die im Frieden bestimmten Sachverständigen im Kriege nicht gehört habe. Die den Städten über 5000 Einwohnern auferlegte Verpflichtung, Dauerware einzukaufen, die einen guten Zweck verfolge, habe eine **ungesunde Preissteigerung** veranlaßt. In der gleichen Versammlung bemerkte der Obermeister der Bäckerinnung **Schneider** aus Mannheim, daß die einzelnen Bestimmungen über Mehl- und Getreideverbrauch in ihrer Wirkung wohl hart, aber notwendig seien. Beklagt müsse werden, daß ein Teil des Pubikums vielfach den Ernst der Lage nicht einsehe.

× **Mannheim**, 25. März. Die **Schuhmacherzwangsinnung** hielt eine öffentliche Versammlung ab, in der mit Rücksicht auf die ständig steigenden Lederpreise beschlossen wurde, die **Preise** für Reparaturen und Neuarbeiten erheblich zu **erhöhen**.

b **Mannheim**, 25. März. Aus **Lebensüberdruß** hat sich gestern vormittag ein 71 Jahre alter verheirateter Gummiarbeiter von Lorsch in seiner Wohnung am Fensterkreuz erhängt.

w. **Freiburg**, 26. März. Im **24. Wahlkreis** mußte das Zentrum einen **Kandidatenwechsel** vornehmen. Dompräbendar Weiß ist beruflich unabkömmlich. Daher wurde gestern sein Bruder, **Münsterpfarrer Weiß** in **Konstanz**, als Kandidat zur Landtags-Ersatzwahl am 8. April aufgestellt.

≡ **Wiechs b. Engen**, 25. März. Dieser Tage **brannte** das **Doppelhaus** des Waldhüters **Joseph Stihl** und der **Johann Bollin**, Wagner Witwe, aus unbekannten Ursachen ab.

⊙ **Konstanz**, 26. März. Letzter Tage fand in Arbon eine Delegiertenversammlung des **Internationalen Bodensee-Fischereiverbandes** statt. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildeten die diesjährigen Fischeinsetzungen. Unter der Voraussetzung, daß auch in diesem Jahre wieder dieselben Staatsbeiträge dem Verbande zufließen, sollen Seeforellen, Regenbogenforellen, Zander und Hechte eingesetzt werden. Orte der Einsetzung sind für Seeforellen Ueberlingen und Romanshorn, für Zander Lindau und Friedrichshafen. In diesem Jahre findet keine Bodensee-Fischerei-Konferenz statt, dagegen soll im Herbst eine Delegiertenversammlung abgehalten werden, die sich vor allem mit der Erhaltung bestehender Laichplätze und mit der Schädlichkeit und Vertilgung der Seevögel zu befassen haben wird.

= **Konstanz**, 25. März. In dem nahen schweizerischen **Kreuzlingen** wird zurzeit ein **Pamphlet** verbreitet, von anonymer Seite selbstverständlich, das sich **„Deutsche Greueltaten in Frankreich"** betitelt. Gegen dieses Machwerk wendet sich der „Thurg. Volksfreund" in scharfer Weise, indem er schreibt: „Von anonymer Seite wird zurzeit aus Genf an verschiedene Adressen eine Broschüre versandt: Deutsche Greueltaten in Frankreich. Wir sehen uns veranlaßt, gegen eine solche freche Aufdrängung einer gewissenlos verfaßten und in die Menge geworfenen Broschüre zu protestieren und warnen das Publikum, diesem Pamphlet, dessen verwerfliche Tendenz schon durch die Anonymität, aus der heraus es erscheint, verraten wird, Glauben zu schenken. Die Gegner Deutschlands versuchen mit allen Mitteln, die Stimmung der neutralen Staaten gegen Deutschland aufzuhetzen. Uns soll ein solches Verfangen, da es unreell und auf Lügen und Entstellungen und Uebertreibungen aufgebaut ist, nicht beeinflussen. Wir lehnen eine solche Zumutung vom Standpunkte unserer Neutralität und seiner aufrichtigen Bewunderung deutscher Art und deutschen Wesens kategorisch ab".

Das Neueste über Röntgenstrahlen.

Von Geh. Hofrat Professor Dr. O. **Lehmann**.

(Aus einem Vortrag im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe.)

Als W. C. v. Röntgen, der am 27. d. M. seinen 70. Geburtstag feiert, zu Beginn des Jahres 1896 die Welt mit Entdeckung der nach ihm benannten wunderbaren Strahlen überrascht hatte, machte sich alsbald auch in Karlsruhe der Wunsch geltend, näheres darüber zu erfahren. Bereits im Laufe des Februar wurden im physikalischen Institut der Technischen Hochschule sieben stark besuchte Experimentalvorträge für verschiedene Vereine gehalten. Die Demonstration der Strahlen und ihre Anwendung zur Durchleuchtung des menschlichen Körpers, zur Sichtbarmachung der inneren Organe und eingedrungener Fremdkörper, wie sie heute in allen Krankenhäusern und Lazaretten in segensreichster Weise geübt wird, war damals noch äußerst schwierig, da man die Bedingungen, unter welchen die Strahlen entstehen — Röntgen hatte nur eine knappe Mitteilung darüber veröffentlicht — noch nicht genau kannte und weil meist auch die erforderlichen Apparate fehlten.

Erst als Röntgen in einer weiteren Mitteilung bekannt machte, man erhalte die Strahlen dann in vollkommenster Weise, wenn ein Strom negativer Elektrizität (Kathodenstrahlen) auf ein Platinblech (Antikathode) in möglichst luftleerem Raum auftrifft, wurde es möglich, luftleere Röhren (Röntgenröhren) herzustellen, welche beim Durchleiten des Stromes eines Induktionsapparates oder einer Elektrisiermaschine mittelst eingesetzter Drähte (Elektroden, der negative Kathode, der positive Anode genannt), wenigstens solange, als die Luftverdünnung ausreichend blieb, Röntgenstrahlen in solcher Stärke lieferten, daß an eine praktische Verwendung gedacht werden konnte. Freilich war noch sehr viel an allen Apparaten (nicht nur an den Röntgenstrahlen selbst, sondern auch an den Luftpumpen, den Stromerzeugern usw.) zu verbessern, bis die Röntgentechnik den heutigen Grad von Vollkommenheit erreichte. Selbst jetzt noch werden auf Grund der Fortschritte der physikalischen Forschungen immer weitere ungeahnte Verbesserungen erzielt, die ihrer Neuheit wegen noch gar nicht in die medizinische Anwendung der Strahlen Eingang finden konnten, da die technische Durchbildung der neuen Konstruktionen natürlich erhebliche Zeit beansprucht. (Coolidge-Röhre, Zehnder-Röhre.)

Mit Stolz kann das angeblich „barbarische" Deutschland darauf hinweisen, daß es fast ausschließlich **deutsche** geistige Arbeit war, welche die hochwichtige Entdeckung der Röntgenstrahlen zu Tage gefördert hat, denn sie ist hervorgegangen aus einer Kette älterer deutscher Forschungen, von welchen nur genannt seien die von **O. v. Guericke** (Magdeburg, Erfinder von Elektrisiermaschine und Luftpumpe), **W. Hittorf** (Münster, Entdecker der Kathodenstrahlen), **H. Hertz** (Karlsruhe, Entdecker des Durchgangs der Kathodenstrahlen durch Blattgold), **P. Lenard** (Karlsruhe, jetzt Heidelberg, Entdecker der Lenardstrahlen, deren weitere Untersuchung durch **W. C. Röntgen** in Würzburg die Existenz der Röntgenstrahlen ergab). Auch an der weiteren Ausgestaltung der Röntgentechnik haben deutsche Forscher hervorragenden Anteil. **H. Geißler** (Bonn, Erfinder der nach ihm benannten luftleeren Röhren und der zu genügender Luftverdünnung erforderlichen Quecksilberluftpumpe), **Gaede** (Freiburg i. B., Erfinder verbesserter Luftpumpen, welche höchste Luftverdünnung erzeugen), **Wehnelt** (Berlin, Erfinder des meist verwendeten Stromunterbrechers) und viele andere, die des knappen Raumes wegen nicht genannt werden können.

Wieder eine **deutsche** Tat war es, als der Physiker **M. Laue** in München in allerneuester Zeit eine Entdeckung machte, die fast noch wunderbarer erscheint, als diejenige von Röntgen und deren Folgen für die weitere Entwickelung der Wissenschaft sich noch gar nicht absehen lassen: daß nämlich **mittelst der Röntgenstrahlen auch die innere molekulare Struktur der Körper bis zu gewissem Grade sichtbar gemacht werden kann**, womit eines der Hauptprobleme der Physik gelöst ist. Denn so, wie der Ingenieur die Leistung einer Maschine nur dann genau vorausberechnen kann, wenn er ihre Zusammensetzung kennt, ist auch der Physiker nur dann im Stande, das Verhalten der Körper exakt zu berechnen, wenn er ihre Zusammensetzung aus Molekülen zu erforschen vermag. Gewöhnliches Licht kann die Moleküle nicht sichtbar machen, weil dessen Wellen zu groß sind; durch **M. v. Lanes** Forschungen ist nun aber nachgewiesen, daß die Röntgenstrahlen nichts anderes als Lichtstrahlen sind, deren Wellenlänge sehr viel kleiner ist als die der gewöhnlichen Lichtstrahlen (mehr als 10 000 mal kleiner), so daß ihnen gegenüber die Moleküle gewissermaßen große Körper sind.

Gerade wegen der Kleinheit ihrer Wellen vermögen freilich die Röntgenstrahlen die Körper zu durchdringen, ohne reflektiert oder gebrochen zu werden und da das Sehen der Körper eben gerade hauptsächlich auf Reflexion und Brechung des Lichtes beruht, wird man niemals ein Mikroskop herstellen können, in welchem mittelst Röntgenstrahlen die Moleküle derart sichtbar gemacht werden könnten, wie kleine Körperchen im gewöhnlichen Mikroskop. Dennoch gelingt es, wenn auch nur unvollkommen, in anderer Weise.

Es gibt weiche oder langwellige Röntgenstrahlen, die nur geringes Durchdringungsvermögen haben, und kurzwellige oder harte Strahlen, die selbst sehr dicke Körper durchdringen können, ohne merklich absorbiert zu werden. Die gewöhnlich gebrauchten Röntgenstrahlen sind ein Gemisch verschieden harter Strahlen, ähnlich wie das gewöhnliche weiße Licht ein Gemisch verschiedenfarbiger Lichtstrahlen (d. h. von Strahlen verschiedener Wellenlänge) ist. Die Röntgenstrahlen entstehen ähnlich wie die Lichtstrahlen durch Wiedervereinigung von Elektronen (negativen Elektrizitätsteilchen) mit dem Atomrest, von welchem Elektrone beim Durchgang von Kathodenstrahlen oder von anderen Röntgenstrahlen (d. h. beim Durchgang starker elektrischer und magnetischer Felder) abgetrennt wurden. Die Wiedervereinigung erfolgt unter pendelnden Schwingungen, deren Zahl bei mittelharten Strahlen etwa 30 Trillionen in der Sekunde beträgt. Dabei werden elektrische und magnetische Felder, deren Dicke nur etwa zwei Zehntel von der Dicke eines Atoms beträgt, in den Raum hinausgesandt, welche pro Sekunde wie die des Lichtes eine Strecke von 300 Millionen Meter zurücklegen. Die Wellenlänge dieser Röntgenstrahlen, d. h. die Dicke dieser elektrischen und magnetischen Felder (ein positives und ein negatives zusammengerechnet) ist umgekehrt proportional der Spannungsdifferenz der Elektroden der Röntgenröhre, die selbst wieder abhängt von der Güte des Vakuums in der Röhre und mit dieser wächst. Je größer die Spannungsdifferenz der Elektroden, um so größer ist nämlich die Geschwindigkeit der Kathodenstrahlen, durch welche die Röntgenstrahlen er-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. März.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Dr. Frhrn. von **Bodman** zur Vortragserstattung. Nachmittags 2.50 Uhr verabschiedete Seine Königliche Hoheit am Bahnhof einen Infanterie-Ersatztransport. Später folgte der Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** begab sich gestern früh zum Besuch Verwundeter nach Baden-Baden. Die Rückkehr erfolgte gegen Abend.

⊥ **Die Nottrauungen.** Es besteht vielfach die Auffassung, daß Nottrauungen jetzt noch ebenso erfolgen können, wie zur Zeit der Mobilmachung. Auf verschiedenen Ständesämtern ist es in der letzten Zeit noch vorgekommen, daß sich Brautpaare ohne die erforderlichen Papiere einstellten und sofort getraut werden wollten. Dem gegenüber sei betont, daß jetzt, wo jedes Paar, das die Ehe eingehen will, hinreichend Zeit hat, sich die nötigen Papiere zu verschaffen und die Aufgebotsfrist einzuhalten, von Nottrauungen nicht mehr die Rede sein kann; es sei denn, wenn es sich um ganz besondere Ausnahmefälle (schwere Verwundung) handelt.

= **Die erste juristische Prüfung im Frühjahr 1915.** Auf Grund der im Frühjahr 1915 abgehaltenen ersten juristischen Prüfung sind folgende Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden: **Herrel,** Theodor, aus Heidelberg, **Kloos,** Ernst, aus Mannheim, **Marcus,** Ludwig, aus Mannheim, **Mühling,** Wilhelm, aus Mannheim, **Oßwald,** Bernhard, aus Au i. Murgtal.

= **Der Doktoreid im Felde.** Der Doktoreid ist eine alte Einrichtung, die bei vielen Fakultäten noch besteht. Dieser muß natürlich persönlich geleistet werden. Schwierigkeiten ergeben sich nun bei den Doktoranden, die im Felde stehen. Auf die Anfrage einer medizinischen Fakultät hat der preußische Unterrichtsminister erklärt, daß der Doktoreid den Doktranden in keinem Falle erlassen werden könne. Um die Ableistung des Doktoreids zu ermöglichen, hat der Minister die Fakultät ermächtigt, bei diesen Doktoranden ausnahmsweise die Unterschreibung der Eidesformel als genügend anzusehen. Der Eid soll aber ebenso wenig erlassen werden, wie die Einrichtung der vorgeschriebenen Zahl von Stücken der gedruckten Dissertation. Von diesem Bescheide sind sämtliche Universitätskuratoren und der Oberpräsident in Cassel als Königlicher Kommissar der Universität zu Frankfurt a. M. unterrichtet worden.

= **Die Bekämpfung der Geflügelcholera.** Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. Oktober 1915 verlängert. Ausgenommen von diesem Verbot ist der hausierweise Einkauf von Geflügel, das zur alsbaldigen Schlachtung bestimmt ist.

⊟ **Fahrplanverbesserung.** Zwischen der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen und den Nachbarverwaltungen schweben augenblicklich Verhandlungen über die Verbesserung, d. h. Vermehrung des Fahrplans. Beabsichtigt ist die Führung eines weiteren Schnellzugspaares etwa in der Kurslage der früheren Schnellzüge D15/D78, Frankfurt—Freiburg—Weil-Leopoldshöhe mit Anschluß nach und von dem Rheinland. Diese D-Züge sollen u. a. in Emmendingen, Lahr-Dinglingen, Achern und Bühl halten. Geprüft wird weiter die Frage, ob für die Schwarzwaldstrecke die Führung eines Eilzugspaares in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September nötig wird, ab Konstanz etwa 6.30 vorm. und Offenburg an 10.45, sowie Offenburg ab 7.40 abends und Konstanz an kurz vor 12 Uhr nachts. Weitere Fahrplanänderungen sind für den Sommerdienst 1915, wenn die derzeitigen Verhältnisse andauern, nicht zu erwarten.

= **Osterpaketverkehr.** Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Paketadresse ist für die Zeit vom 29. März bis einschließlich 3. April im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.

= **Neues Verfahren der Post zur Sammlung des Goldes.** An der Sammlung von Gold für die Reichsbank beteiligt sich die Post bekanntlich dadurch, daß jedes Postamt Gold gegen Papier umwechselt. Neuerdings hat die Reichspost ein zweites Verfahren zu diesem Zwecke eingeführt. In mehreren Ober-Postdirektionsbezirken wurden versuchsweise die Landbesteller auf ihren Bestellgängen für vier Wochen beauftragt, Gold gegen Papiergeld umzutauschen. Die Besteller sind angewiesen, die Landbewohner auf die Wichtigkeit der Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank hinzuweisen, und ihnen den Umtausch des Goldes nahezulegen. Die Besteller waren auch mit Papiergeld versehen, um sofort zu wechseln. Dieser Versuch hat sich glänzend bewährt. Es sind in den vier Wochen nahezu 5½ Millionen Mark in Gold eingewechselt und an die Reichsbank abgeführt worden. Es hat sich dabei wieder herausgestellt, daß immer noch erhebliche Beträge an Gold sich in den Händen des Publikums befinden, vor allem auf dem flachen Lande und in den kleinen Städten. Das Reichspostamt hat jetzt das Verfahren auf das ganze Reichspostgebiet ausgedehnt. Ueberall wirken jetzt die Landbriefträger für diesen vaterländischen Zweck.

:: **Ausnahmetarife.** An Stelle des Ausnahmetarifs für Kehmsdorfer Stickstoff-Düngermehl vom 25. Januar 1915 ist am 22. März 1915 ein Ausnahmetarif für Stickstoff-Düngermehl, hergestellt aus Abfällen tierischer Art zur Verwendung als Düngermittel, im Inlande eingeführt worden. — Der Ausnahmetarif für mineralische Rohphosphate aller Art vom 25. Januar ist mit Gültigkeit vom 22. März in einer Neuausgabe erschienen, durch welche auf Entfernungen über 400 Km. noch weitere Ermäßigungen eingeräumt und für Sendungen aus den besetzten Gebieten Belgiens und Frankreichs erleichternde Anwendungsbedingungen aufgenommen werden.

⊙ **Die Ortsgruppe Karlsruhe des Alldeutschen Verbandes** hielt gestern abend unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Professors Dr. **Merck** ihre satzungsgemäße Hauptversammlung in den „Vier Jahreszeiten" ab. Der Jahresbericht des Vorstandes und der Kassenbericht des Schatzmeisters wurden genehmigt. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf neu gewählt und durch Zuwahl des Professors Dinger ergänzt. Gemeinsam mit andern nationalen Vereinen soll eine Sammlung für die durch den Krieg geschädigten Deutschen in Ostgalizien eingeleitet werden. Die Ortsgruppe zählt 107 Mitglieder. Ein Mitglied ist im Felde gefallen.

= **Bismarck-Gedächtnisfeier.** Die Stadtgemeinde veranstaltet am Mittwoch, den 31. März d. Js., abends 8½ Uhr, dem Vorabend des 100. Geburtstages des Fürsten Otto von Bismarck, zum ehrenden Gedächtnis des großen Staatsmannes eine vaterländische Feier im großen Saale der Festhalle, bei der zwischen Musik- und Gesangsvorträgen, des Großherzoglichen Hoforchesters und der Karlsruher Sängervereinigung der Direktor der Fichte-Schule, Herr Professor **Metzger,** die Gedächtnisrede halten wird. Der Saal wird um 8 Uhr geöffnet. Der Zutritt steht Herren und Damen sowohl zum Saal, als zur oberen Galerie frei. Eintrittskarten werden nicht ausgegeben. Der Stadtrat lädt die Einwohnerschaft zu zahlreicher Beteiligung an dieser Feier ein, die sich zweifellos zu einer würdigen vaterländischen Kundgebung der Karlsruher Bürgerschaft gestalten wird.

= **Wider den Weidenkätzchen-Unfug.** Sobald einige warme Frühlingstage sich zeigen, fangen unsere Honigbienen zu schwärmen und zu sammeln an. Der Züchter, der sie über Winter oft mühsam ernähren muß, begrüßt diese ersten Ausflüge mit Freuden, weiß er doch, daß er jetzt der Schwierigkeit des Winters enthoben wird. Zur Verfügung der Bienen stehen zu dieser Jahreszeit aber außer einigen ganz unscheinbaren kleinen Blütchen nur die honig- und pollenreichen Weidenkätzchen, die sie neben anderen honigsammelnden Insekten auch sehr zahlreich besuchen. Wer an einem sonnigen, warmen Frühlingstage eine reichblühende Salweide beobachtet, ist erstaunt über die Fülle des Lebens, das sie da entfaltet, über das Summen und Brummen all der honigsuchenden Gäste. Wenn ein Liebhaber zu jetziger Jahreszeit einige Weidenäste schneidet, zu Hause ins Wasser stellt, wo sie zu Blüten sich entwickeln und sein Herz erfreuen, so wird man nicht viel dagegen einwenden können. Ein schlimmer Mißbrauch aber ist es, wenn solche Weidenzweige zu unsinnigen Massen auf den Märkten feilgeboten werden. Dieses Tun ist ein Unfug gegenüber der Natur, besonders aber, wenn an und in den Wegen weggeworfene, zu viel abgerissene, oder beim Tragen unbequem gewordene Zweige die Anwesenheit gedankenloser Ausflügler kundtun.

§ **Unfall.** In einer hiesigen Metzgerei stieß am Mittwoch ein Hausbursche mit seinem Arm in einen Fleischhaken und verletzte sich dabei so erheblich, daß er ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

§ **Autounfälle.** Gestern mittag stießen eine Kraftdroschke und eine Radfahrerin Ecke Karl- und Gartenstraße zusammen. Die Radfahrerin — eine 20 Jahre alte Fabrikarbeiterin von hier — wurde zu Boden geschleudert, erlitt einen Schädelbruch und mußte in schwer verletztem Zustande mit der Kraftdroschke ins städtische Krankenhaus verbracht werden. — An der Ecke von Nelkenstraße und Kaiserallee fuhr ein Auto gestern abend nach 9 Uhr einen Milchhändler, welcher einen Wagen schob, von hinten an. Hierbei wurde dieser zwischen seinen Wagen und den Autokühler eingeklemmt und trug einen Oberschenkelbruch davon. Der Verletzte fand ebenfalls Aufnahme im städtischen Krankenhaus. In beiden Fällen ist Untersuchung wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen die Kraftwagenführer eingeleitet worden.

Neueste Nachrichten.

WTB. **München,** 26. März. Für den **verstorbenen Präsidenten** der Akademie der Wissenschaften Karl Theodor **von Heigel** fand gestern auf dem Münchener Ostfriedhof eine **Trauerfeier** statt. Der **König** und der **Kronprinz** hatten **Vertreter** entsandt. Ferner waren die Staatsminister, die Ministerialreferenten und die Vertreter des Gemeindekollegiums mit dem Oberbürgermeister **von Borscht** anwesend. Der Historiker Erich **Marcks** hielt den **Nachruf** für die Akademie der Wissenschaften. Außerdem sprachen die Rektoren der Universität und der Technischen Hochschule, sowie die Präsidenten anderer wissenschaftlicher Institute. Nach der Trauerfeier wurde die Leiche eingeäschert.

Zur Lage in Albanien.

W.T.B. **Rom,** 25. März. (Nicht amtlich.) Die „Agenzia Stefani" meldet aus **Durazzo:** Die **Aufständischen** gaben gestern etwa **10 Kanonenschüsse** auf die Stadt ab. Dabei wurden vier Personen verletzt, unter ihnen eine schwer. Aus der Stadt wurde das Feuer beantwortet, worauf die Aufständischen das Feuer einstellten. Gestern morgen gaben die hinter den vor der Stadt liegenden Höhen versteckten Aufständischen mehrere Kanonenschüsse ab, von denen drei das Palais **Essad Paschas** und die benachbarten Plätze trafen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

24. März: Johann **Honold** von Engen, Färber hier, mit Sofie **Jung** von Eutingen. — 25. März: Wendelin **Traub** von Bulach, Glaser hier, mit Anna **Schneider** von Horgen; Pius **Trautmann** von Annweiler, Lagerarbeiter hier, mit Frieda **Retzbach** von Mulsingen.

Eheschließungen:

25. März: Otto **Hohmann** von Benneckenstein, Vizewachtmeister hier, mit Emma **Hahne** von Benneckenstein; Karl **Bucher** von Helmsheim, Eisenbahnbürogehilfe in Neulußheim, mit Barbara **Hagmann** von Neulußheim; Karl **Pfaff** von Freudenberg, Postassistent hier, mit Emilie **Rapp** von Pforzheim; Karl **Eckert** von Darmstadt, Straßenbahnschaffner hier, mit Frieda **Keck** von Ittlingen.

Geburten:

18. März: Frieda, V. Konrad **Hatz,** Vizewachtmeister. — 20. März: Robert Adam, V. Wilhelm **Holschuh,** Schutzmann. — 22. März: Stefanie, V. Wilhelm **Bodemer,** Chauffeur. — 24. März: Erwin Hermann, V. Hermann **Kohnle,** Schlosser. — 25. März: Hans Walter, V. Josef **Marl,** Kaufmann.

Todesfälle:

24. März: Wilhelm, alt 9 Tage, V. Wilhelm **Wüst,** Bierführer; Salome **Riand,** alt 83 Jahre, Witwe des Fabrikanten Julius Riand.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, 26. März: 3 Uhr: Anna **Kerz,** Ehefrau, Kronenstraße 8; ¼4 Uhr: Salome **Riand,** Witwe, Kaiser-Allee 70, 1. Stock; ½5 Uhr: Karl **Kniehl,** Ofenmaurer, Sternbergstraße 7, 2. Stock.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 26. März morgens 6 Uhr 1.96 m (25. März 1.81)
Kehl, 26. März morgens 6 Uhr 2.88 m (25. März 2.72 m)
Maxau, 26. März morgens 6 Uhr 4.49 m (25. März 4.25 m)
Mannheim, 26. März morgens 6 Uhr 3.78 m (25. März 3.54 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Freitag, den 26. März

I. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Monatsversamml. im Löwenrachen.
Lebensbedürfnisverein. 8 Uhr Generalversammlung in der Eintracht.
Sängervereinigung. 8½ Uhr Hauptprobe im kleinen Festhallesaal.

Kriegsliteratur.

Deutsche Ostern in Feindesland. Unvergeßliche Ostertage stehen unserm Volk bevor. Deutsche Ostern! Deutschlands Ostern! so möge es heißen; dazu wollen an ihrem bescheidenen Teil die Passions- und Ostergaben der bekannten Vaterländischen Verlags- und Kunstanstalt der Berliner Stadtmission (Berlin S.W. 61) dienen, die als Heimatgrüße ins Feld gedacht sind. Neben einer guten, billigen Auswahl der schönsten Passions- und Osterlieder auf vier Seiten (Preis 1 Pfg., 100 Stück für 80 Pfg., 1000 Stück für Mk. 7.50) finden wir die packende, volkstümliche Charfreitagspredigt der „Frohen Botschaft" von P. Ernst Modersohn (8 Seiten), während Dozent G. Schrent von der Theolog. Schule in Bethel in seinem Flugblatt „Karfreitag im Weltkrieg" (aus den Kriegsflugblättern „Wohin?") dem denkenden, zweifelnden und fragenden modernen Menschen die Frage beantworten will: „Warum starb Jesus?" Er tut es — nicht im Predigtton — indem er in geschickter Weise die Erlebnisse in Kriegszeit zum Vergleich heranzieht und den Leser zum Stillstehen und Stillwerden unterm Kreuz bringt. Auch die vorjährige Charfreitagsnummer von „Wohin?", von P. Paul Matter, „Mit Blut erkauft" ist des Lesens und der Verbreitung wert. Auch zwei Osternummern sind in „Wohin?" erschienen, die eine von dem Herausgeber des Blattes Ludwig **Weichert.** Alle Osterpredigten und -Flugblätter werden auch gemischt zu sehr niedrigen Preisen abgegeben (500 St. für Mk. 4.—, 1000 Nummern für Mk. 7.50, 3000 Nummern für Mk. 21.—), sodaß man ohne große Opfer ganze Truppenteile mit diesen Blättern bedenken kann. Der Verlag oder der Zentralausschuß für Innere Mission, Berlin-Dahlem bezw. der von D. Weber geleitete Ausschuß zur Unterstützung der Militärseelsorge im Felde (Schriftführer Pfarrer Döhring, Rheydt) sorgen gern für Weiterbeförderung ins Feld. Zum Schluß seien Kirchengemeinden und Vereine besonders auf den von dem bekannten Evangelisten P. S. Keller herausgegebenen Ostergruß fürs Heer hingewiesen, betitelt: „Deutsche Ostern 1915", 48 Seiten im Feldpostformat, doch so leicht, daß die Versendung portofrei geschehen kann. Preis nur 20 Pfg., von 50 Stück an 18 Pfg., von 100 Stück an 16 Pfg., von 400 Stück an 15 Pfg., von 1000 Stück an 13½ Pfg., größere Posten noch billiger. Zu den Mitarbeitern dieses Ostergrußes gehören: Hofprediger Lic. Doehring-Berlin, Felddiv.-Pfr. Hans Keller und die Breslauer Pastoren R. Fuchs, G. Seibt und Fr. Than. In Ost und West, in Nord und Süd kennt man den Herausgeber und seine Mitarbeiter; drum sei auch dies Büchlein warm empfohlen.

5189

Formamint
Feldpostbrief-Packungen
in allen Apotheken und Drogerien.

zeugt werden, um so heftiger also der Zusammenstoß der in den Kathodenstrahlen fortbewegten Elektronen mit den Molekülen. Ist die Geschwindigkeit kleiner als zwei Millionen Meter pro Sekunde, so ist der Anprall zu schwach, um Elektronen aus den Molekülen auszutreiben, so daß auch keine Röntgenstrahlen entstehen. Die Spannungsdifferenz, welche der genannten Geschwindigkeit entspricht, beträgt nur 11 Volt. Mit zunehmender Spannungsdifferenz entstehen zunächst sehr weiche Röntgenstrahlen, die nicht einmal im Stande sind, die Glaswand der Röhre zu durchdringen. Für ärztliche Durchleuchtungen werden Spannungen von 50 000 bis 200 000 Volt gebraucht. Bei dem überaus raschen Wechsel der Richtung der elektrischen und magnetischen Kräfte der Röntgenstrahlen, d. h. bei der außerordentlich großen Schwingungszahl derselben, können die Elektronen der getroffenen Atome im allgemeinen nicht in Mitschwingung versetzt werden. Die Röntgenstrahlen werden deshalb nicht reflektiert und gebrochen wie gewöhnliche Lichtstrahlen, wohl aber treten Beugungserscheinungen auf, ganz wie bei Lichtstrahlen, die durch ein aus sehr feinen Spalten bestehendes Gitter (Beugungsgitter) hindurchgehen. Wie im genannten Falle sieht man auf dem auffangenden Schirm den hellen Streifen, welchen das auftreffende Strahlenbündel erzeugt, umgeben von andern hellen Streifen, aus deren Abstand die Wellenlänge genau berechnet werden kann. Geeignete Gitter, deren Spalten der geringen Wellenlänge der Röntgenstrahlen entsprechend nicht viel größer sein dürfen als die Atomdurchmesser, finden sich bei Kristallplatten, da in solchen die Moleküle zu regelmäßigen Raumgittern geordnet sind. Man kann eine solche Platte auffassen als ein System hintereinander aufgestellter Paare von gekreuzten Gittern, wobei sich natürlich entsprechend kompliziertere Interferenzerscheinungen ergeben als bei einfachen Beugungsgittern. Man sieht ein System von hellen Flecken auf dem Schirm, welche solche Lage haben, als ob die Röntgenstrahlen zu den Molekülschichten reflektiert würden, zwischen welche ihre Wellenlänge gewissermaßen hineinpaßt, wie es bei Reflexion des Lichtes bei den Lippmannschen Farbenphotographien der Fall ist. Kennt man also die Wellenlänge der Röntgenstrahlen, so kann man umgekehrt aus dem Interferenzbild einen Schluß ziehen auf die Beschaffenheit des Raumgitters, d. h. auf die Art der Anordnung der Moleküle. Beispielsweise findet man beim Diamant eine Anordnung, wie sie nach den bisherigen Ergebnissen der Chemie hinsichtlich der Art der Gruppierung der Atome (nach Wertigkeiten) zu erwarten war, die aber unter den bisherigen Raumgittersystemen der Kristallographie fehlte. Da eine Gruppe von Atomen ein Molekül bildet, kann man im Prinzip auch Aufschluß erhalten über die innere Konstitution eines Moleküls und über die Abstände der darin enthaltenen Atome, eines der wichtigsten Probleme der Chemie. Auch bei Lebewesen spielt die Beschaffenheit und Anordnung der Moleküle eine große Rolle und Uebergänge zwischen der einfachen Molekularanordnung der festen Kristalle und der sehr komplizierten bei Lebewesen sind in den **flüssigen Kristallen** gegeben. Auch diese sind bereits mit Erfolg mittelst der Röntgenstrahlen untersucht worden. Der Krieg hat vorläufig die Fortsetzung solcher Forschungen verhindert.

Deutsche Frühlingsmode.

× Das „Los von Paris" ist namentlich in der Mode zum Schlagwort geworden. In einer französischen Zeitung erschien vor kurzem ein Bild, auf dem unter dem Titel: „Dank dem aufgeklärten Patriotismus seiner Eleganten hat Deutschland endlich eine selbständige Mode ganz allein für sich geschaffen", die grotesksten Damen in Uniformen mit Helmen, Federbüschen und Stulpenstiefeln einherspazieren. Jawohl, Deutschland hat sich auch eine selbständige Mode, eine Mode ganz allein für sich zurecht gemacht, aber keine häßliche, unkleidsame und lächerliche, sondern eine sehr reizvolle, ansprechende und elegante.

Den ganzen Winter hindurch haben die Damen mit großer Selbstverleugnung ihre Mußestunden dem Anfertigen von Halstüchern, Pulswärmern und Westen gewidmet und seit acht Monaten freiwillig auf alle billigen Vergnügungen seligen Angedenkens verzichtet, um nur von den draußen im Felde Stehenden zu sprechen und für sie zu arbeiteten. Die feinen Finger strickten und häkelten und dienten auf diese Weise dem Vaterlande. Das verdient doch eine Belohnung: Und der Frühling bringt sie ihnen. Die Frauen zeigen wieder ein ganz klein wenig Geschmack am hübschen Anziehen. Schon sieht man überall auf den Verkaufstischen und bei den Schneiderinnen die leichten Leinen, Batiste und feinen Spitzen liegen, und bei den Putzmacherinnen weiden sich die Augen an den blumenbesetzten Hüten. Wir werden eine neue, eine deutsche Mode in diesem Sommer bekommen. Vielleicht eine Schützengrabenmode, Ach nein! Aber beinahe könnte man es glauben, so kurz sind die Röcke und so hoch die Stiefel! Aber die Mode ist es sich schuldig, jede schmerzhafte Erinnerung aus ihrem Gesichtskreis zu verbannen! Heute kämpfen wir noch, aber morgen rufen wir: „Sieg"!

Die Kleider sind reizend und eigenartig mit ihren weiten Röcken, die die engen winterlichen verdrängt haben, ohne sich aber zu weiten bis zur Krinoline zu versteigen. Immerhin haben manche den liebenswürdigen Umfang von 4—4½ Metern. Die einen verlegen diese Weite — Bäuerinnenröcken ähnlich — um die Taille herum, andere sichern sie sich durch mehr oder weniger breite Falten. Es gibt auch solche, bei denen die Weite von einem um den Oberkörper fest herumgelegten Mieder ausgeht. Manche sind gerade, andere schräg geschnitten, was ihnen gestattet, tütenförmige Falten zu bilden, die zusammen mit Volants die größten Triumphe davongetragen. Fast alle beschließen jedoch ihre Laufbahn dort, wo der hohe Stiefel die seinige beginnt.

Degegen verlängern sich die Aermel zusehends und fallen graziös auf die Hände herab. Die meisten Blusen lassen die Körperformen vorteilhaft zur Geltung kommen, manche haben Kragen, andere jedoch bleiben dem dreieckigen Halsausschnitt getreu.

Kriegshumor.

□ **Schweizerischer Soldatenhumor.** Der Höchstkommandierende der schweizerischen Armee heißt bekanntlich Wille, der Chef des Generalstabs Sprecher. Auf diese beiden Militärgewaltigen bezieht sich ein Vers, der in diesen Tagen am Arrestlokal der Kaserne in Bellinzona geschrieben stand und der so lautete: „Was Wille will und Sprecher spricht, dem füge dich und murre nicht." Vermutlich hat der Verfasser aus Erfahrung gedichtet.

Durch überaus günstigen Einkauf von einer bedeutenden Fabrik, bin ich in der Lage,

4700 Paar Damen- u. Kinderschuhe zu enorm billigen Preisen

in meinen 38 Filialen zu verkaufen.

Neuheiten aller Art in Leder, Stoffe und Lackleder.

Halbschuhe zum Schnüren u. Knöpfen, **moderne Spangenschuhe** u. **Pumps,** teils Luxusausführung.

Einige Beispiele:

Eleg. imit. Lackleder-Kreuzspangenschuhe mit Ripsschleife, Brillantagraffe — Serie I ℳ **2.50**

Moderne Leder-Pumps-Spangenschuhe, allerneueste Formen, teils mit Lederfutter, enorm billig — Serie II ℳ **3.95**

Weiss Leder-Damen-Kreuzspangenschuhe, neueste Mode, mit genähtem Boden, riesig billig — Serie III ℳ **3.95**

Preiswerte **Leder-Baby-Schnürstiefel** mit verschiedenen modernen Einsätzen . . . . Ausnahmepreis **98 ₰**

Echt Lackleder Damen-Schnür- und Knopf-Halbschuhe, allerneueste Formen, **Derby**-Lederfutter, Luxusausführung . . . jedes Paar nur ℳ **7.50**

Extra starkes **braun echt Ziegenleder-Schnürstiefel,** Naturform

21—22	23—24	25—26	27—28
ℳ 2.75	3.65	4.25	4.65

Versäume niemand diese günstige Gelegenheit, jeder spart Geld, der seinen Bedarf bei mir deckt. 4209

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstr. 161,

Ecke Ritterstraße.
38 eigene Filialen.

Sängervereinigung Karlsruhe.

Heute, Freitag, den 26. März, abends 8½ Uhr:

Hauptprobe

(kleiner Festhallesaal).

Sonntag, 28. März, vormittags 11 Uhr (pünktlich)

(grosser Festhallesaal):

Probe mit dem Grossh. Hoforchester.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. 4230

Der geschäftsleitende Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am

Freitag, den 26. März ds. Js., abends 8 Uhr,

im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht" dahier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst eingeladen.

Der Eintritt ist den Vereinsmitgliedern nur gegen Abgabe der 1915er **roten Legitimationskarte** gestattet. Für die selbständigen Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.

Der **Geschäftsbericht,** sowie die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1914 liegen in dem **Geschäftslokal des Vereins, Roonstraße 28,** sowie in sämtlichen Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen werden. 3778.2.2

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe
e. G. m. b. H.

In Vertretung: **Hennemann,** Geh. Postrat a. D.

Kaufet Lose

für 4066.3.2

die Kriegsgabe der Badischen Künstlerschaft

zu Gunsten des **Roten Kreuzes und der Nationalspende für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.**

Ziehungstag: **15. April 1915.** Preis eines Loses: **1 Mark.**

Die Lose können bezogen werden durch den **Kunstverein,** die **Badischen Frauenvereine** sowie durch zahlreiche hiesige und auswärtige Geschäfte.

Es kommen ungefähr 1000 Kunstgegenstände zur Verlosung (also auf etwa 40 Lose ein Gewinn). Die hiernach ohnehin **günstigen Gewinnaussichten** werden noch dadurch **erhöht,** daß der **Kunstverein** auf die etwa nicht verkauften Lose **zu Gunsten der Loskäufer verzichtet,** u. somit diese Lose nicht in die Ziehung kommen.

Maltensches **Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.**

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Badischer Train-Verein

Karlsruhe.

Samstag, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal **Restaurant „Zum weißen Berg"** (hinteres Nebenzimmer), Ecke Wald- und Erbprinzenstraße.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Bataillonskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

I. Bad. Hundeverein, e. V.

Heute abend ½9 Uhr im Vereinslokal Restaurant Löwenrachen

Monats-Versammlg.

Freunde und Interessenten willkommen. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Uhren-Reparaturen

Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 , Glas, Zeiger, Bügelring je 20 ₰, langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jeder Art **Zimmeruhren.** Postk. erbeten. **Hans Träger,** Uhrmacherm. **Karlsruhe, Zähringerstr. 48.** B8688

Tapeten-Reste

1200 Rollen, per Rolle von **8 Pfg.** an. Gleichzeitig empfiehlt sich zur Uebernahme von B8646

Maler-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten

Richard Liebler,
Malermeister, Augartenstr. 30.

Landeier,

garantiert frische Ware, liefere ich an reelle Abnehmer von 100 Stück ab zu den billigsten Preisen. Anfragen unter Nr. B8681 beförd. die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

---

3 Waggon Brennholz

(feuerrecht) **abzugeben.** 845a12.9

Gewehrschaftfabrik Edenkoben
(Pfalz).

Prima Kuhdung fortwährend zu haben. B7565*
Gerwigstr. 27. Teleph. 2786.

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

in allen Holz- u. Stilarten, von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung.

Ferner:

Einzelmöbel

wie:

Kleiderschränke
Küchenschränke
Vertikows
Waschkommoden
Vorplatzmöbel
Tische, Stühle
Diwans
Chaiselongue
Bettstellen
Polsterwaren usw.

4152

Alles bestverarbeitete, dauerhafte Garantie-Möbel.

Trotz billigster Preise bequemste Teilzahlung.

Enorme Auswahl.

Strengste Diskretion. Wagen ohne Firma.

Modernes Etablissement für Wohnungs-Einrichtung u. Bekleidung

G. Friedrichs

J. Ittmann Nachf.
Karl-Friedrichstr. 24.

Residenztheater

Waldstraße — Nur am Samstag, Montag, Dienstag, Mittwoch, von 3 bis 4½ Uhr

Schillerstr. — Nur am Samstag von 5 bis 7 Uhr, sowie Montag, Dienstag u. Mittwoch v. 7 Uhr ab

im **grünen Hof** in **Durlach** — Nur Palm-Sonntag von 3 bis 4½ Uhr

hat auch die Jugend unter 16 Jahren Zutritt.

Allein-Erstaufführungsrecht!

Die Oberammergauer Passionsspiele.

Uraufnahme vom Jahre 1910. Eine Schöpfung der dramatischen Kunst.

Dieser Film wurde seiner Zeit in einer Pressevorführung, denen auch hervorragende Vertreter der Kunst und Wissenschaft, sowie des Klerus beigewohnt haben, mit grossem Beifall und Wohlgefallen aufgenommen und nach seinem hohen Kunstwert anerkannt. 4192.2.2

Es ist gewiss kein Fehler

wenn Sie vor Einkauf von Herren- u. Knabenkleidern zuerst mein Lager besichtigen.

4211

L. Gretz

Schneidermeister
Marienstrasse 27

Bessere Aussteuer,

ein hell nußbaum pol. Schlafzimmer mit Rösten, 3teil. Matratzen, pol. Wohnzimmer mit Umbau und Kücheneinrichtung, wird für 545 ℳ abgegeben. **M. Kahn,** Waldstraße 22. B8475

Billig zu verkaufen:

verschied. Betten, Tisch u. Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschmange, Bücher- und Spiegelschrank, 2 Nähmaschinen und sonst verschiedenes. B8300

Lammstraße 6, im Hof.

Billig zu verkaufen:

blaues **Foulardkleid,** weiße Frotteejacke u. schwerer **Abendmantel.**

B8655 **Lenzstraße 11 III.**

Ein modernes **Jackenkleid** preiswert zu verkaufen, ebenso ein **Frühjahrsmantel** u. ein **Mousselinkleid. Klauprechtstr. 22 IV.** B8654

Einladung.

Zum 100. Geburtstage des

Fürsten Otto von Bismarck

findet

Mittwoch, den 31. März 1915, abends 8½ Uhr

im großen Saale der Festhalle eine

Gedächtnis-Feier

mit folgender Festordnung statt:

Ouverture zu „Rienzi" von Richard Wagner.
Vorgetragen vom Großh. Hoforchester unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lorentz.

Männerchor: „Deutscher Gruß" von Karl Isenmann.
Vorgetragen von der Karlsruher Sängervereinigung unter Leitung des Herrn Seminarmusiklehrers Rahner.

Gedächtnisrede.
Herr Professor Metzger, Direktor der Fichte-Schule.

Männerchor mit Orchester: „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermann-Schlacht" von Franz Abt.
Vorgetragen von der Karlsruher Sängervereinigung und dem Großh. Hoforchester.

„Huldigungsmarsch" von Richard Wagner.
Vorgetragen vom Großh. Hoforchester.

Die Karlsruher Einwohnerschaft laden wir zu zahlreicher Beteiligung an dieser vaterländischen Feier hiermit freundlichst ein.

Persönliche Einladungen ergehen nicht; Eintrittskarten werden nicht ausgegeben, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Sowohl in den Saal als auf die obere Galerie haben Herren und Damen Zutritt.

Karlsruhe, den 25. März 1915.

Der Stadtrat:

4233.2.1 Siegrist. Neudeck.

Kartoffeln — Saatware
Persönlicher Einkauf. B8683
Habe noch einige 1000 Ztr. verschiedene ertragsreiche, rein gezog., frühe, mittelfrühe u. späte Sorten in Waggonladungen von 200 Ztr. ab mitteldeutscher Station abzugeben. Die Kartoffeln sind von königl. Hofkammergütern und hochherrschaftl. Rittergütern. Versand kann sofort od. auch später erfolgen.
C. Pannasch, Karlsruhe, Waldhornstr. 64. Telephon 2092.

Pfannkuch & Co

Frisches Gemüse

Holländer **Weißkraut** und **Rotkraut** 4147
Pfund **15** Pfg.

Gelberüben
Pfund **10** Pfg.

Zwiebeln
Pfund **20** Pfg.
3 Pfund **58** Pfg.
Zentner **18** Mark

Italiener Blumenkohl

Ferner in einigen Filialen
Feinste Holländer Schlangengurken
Stück **55** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Nutzholzversteigerung
des Forstamtes **Pforzheim** am **Donnerstag,** den **8.** April d. Js., morgens **9 Uhr,** im **Seehaus** mit Rabatt oder Vorgriffsbewilligung aus Domänenwald **Hagenschieß:**
791 Nadelstämme I.—III., 2079 IV.—VI., 376 Nadelabschnitte I.—III., 52 Forlen I. u. II., 3 Eichen I. u. II.
Auskunft und Listenauszug durch das Forstamt. 1264a.2.1

Israelitische Gemeinde.

26. März	Abendgottesdienst	6³⁰	Uhr
27. März	Morgengottesdst.	9	„
	Gottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	7³⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7	„
	Abendgottesdienst	6³⁰	„

Isr. Religionsgesellschaft.

26. März	Sabbat-Anfang	6³⁰	Uhr
27. März	Morgengottesdienst	8	„
	Predigt	9³⁰	„
	Schülergottesdienst	2⁴⁵	„
	Nachm.-Gottesdst.	4³⁰	„
	Sabbat-Ausgang	7³⁵	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Nachm.-Gottesdst.	6	„

Südfrüchte-Spezialhaus
J. Della Bona
Erbprinzenstr. 28 Tel. 745
empfiehlt **beste** 4215
Paterno-Blutorangen
das Dutzend zu 0.70, 0.90 u. 1.20
Blonde Orangen
das Dutz. zu 50, 60, 80 u. 100 Pfg.

Aufrichtig!
Privatbeamter, kath., Mitte der 20iger Jahre, musikalisch etwas gebildet (Violine) sucht die Bekanntschaft einer musik. gebildeten Dame entsprechenden Alters zwecks baldiger glücklicher Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Vermittlung von Eltern erwünscht.
Angebote, mögl. mit Bild, wollen vertrauensvoll unter Nr. B8670 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" gerichtet werden. Anonym zwecklos.

Reelles Heiratsgesuch.
Witwer, evgl., mit 3 Kind., tücht. Geschäftsm., in s. gut. Verhältn., wünscht mit tücht., solid. evangl. Fräulein im Alt. v. 30—40 J., welches Lust u. Liebe zu Geschäft u. Kindern hat (Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks baldiger Heirat in Briefwechsel zu treten. Anträge mit Bild zur Weiterbeförderung unter Nr. B8327 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zur Abfassung von Festreden, Festgedichten, kaufm. Broschüren, Prospekten rc.
empfiehlt sich stilistisch gewandter Herr.
Anfragen erb. u. Nr. 4146 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

In tiefstem Schmerze geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute mittag unser innigstgeliebter treuer Bruder, Schwager und Neffe

Theodor Bleß, Architekt

im Alter von 40 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Geschwister.

Karlsruhe, den 25. März 1915.

Die Feuerbestattung findet Samstag, 27. März, nachmittags ½4 Uhr, statt.
Trauerhaus: Karlstraße 94. 4239
Wir bitten herzlich, von allen Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Den Tod fürs Vaterland starb am 16. März infolge einer am Tage vorher erlittenen schweren Verwundung unser lieber Sohn und Bruder

Dr. med. Walther Neumann
Bataillonsarzt im Füsilier-Regiment 40
Ritter des Eisernen Kreuzes u. Inhaber des Verdienstkreuzes vom Hohenzollernschen Hausorden mit Schwertern.

Prof. Dr. **Fr. Neumann** und Familie.

Heidelberg, 24. März 1515. 1261a

Am 18. März fiel unser lieber Freund

Otto Rücklin
Kriegsfreiwilliger beim 1. Badischen Leib-Grenadier-Regt. 109.

Wir werden unserm selbstlosen Kameraden ein bleibendes Andenken bewahren. 4232
Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten.

Karlsruhe, im März 1915.

Danksagung.

Für die allseitig bewiesene herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines lieben, guten Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

Jakob Kettler
Buchbindermeister

sagen wir allen innigen Dank; noch besonderen Dank für die zahlreichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung seitens der verehrl. Buchbindermeisterinnung und seiner treuen Kollegen zur letzten Ruhestätte. B8691

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Kettler nebst Kindern.

Karlsruhe, den 26. März 1915.

Creme Elcaya
der ideale Hautcreme
NUSCHA BUTZE Königl. Schauspielerin schreibt: Ich bin ausgezeichnet von Ihrer Creme Elcaya
ORIGINAL DOSE 2.50 TUBE 1.25
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften
Muster-Gutachten durch die Fabrikanten
Jänger & Gebhardt Berlin S.14.
Niederlage bei **H. Bieler,** Kaiserstr. 223, zwischen Douglas- u. Hirschstr
Großer Laden für Parfümerien und Toilette-Artikel. 2061

Kind wird in gewissenhafte **Pflege gegeben** gegen gute Vergütung — auch auswärts. Gefl. Angebote unter B8680 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Gut erhaltener Perserteppich zu kaufen gesucht. Angaben mit Preisangaben und Größe unter Nr. 4254 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schöne Bulldogge
sofort zu kaufen gesucht. Näh. bei **Wilh. Göhler,** Fahrradhandlg., Waldstraße 40c. 4242

Zu verkaufen

Wohnhaus mit **Werkstätte** ist verkaufen.
Näheres **Beiertheim,** Cäzilienstraße Nr. 8. B8633.3.2

Pferd,
5jähr., lebhaft, 1,62 m groß, für jed. Geschäft geeig., ein Kasten-(Kies-)wagen und klein. Break, auch Geschirr, weg. Aufgabe des Geschäfts billig **zu verkaufen.** Angebote u. Nr. B8642 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

3jähriger
Braunwallach,
sowie ein
Hofhund
(Leonberger), sehr wachsam, preiswert zu verkaufen. 1260a.2.1
Ludwig Neuer, Marxzell.

Badeeinrichtung u. Gasherd mit Backofen,
beides gut erhalten, billig zu verkaufen. 4243
Jollystraße 11. 2. Stock.

Billig zu verkaufen:
Spiegelschrank, Bücherschrank, verschied. Betten, Diwan, Waschkommode mit Spiegel, Chiffonnier, Nachttische, Tische und Küchenschränke bei 4217.2.1
S. Hischmann, Zähringerstr. 29

Gelegenheitskauf:
2 mod. **Betten,** 2 Patentröste, Schoner, Keil, prima Roßhaarmatratzen für d. bill. Pr. v. **235 Mk.** B8675
Georg-Friedrichstr. 28, 3. Stock.

Gaub. Bett mit Federbett 25 Mk., desgl. hochhäupt., ber. neu, 50 Mk., Chiffonnieres, Sofa, neu bezog., à 25 Mk., Schreibtisch, 1 und 2tür. Schränke von 10 Mk. an, Waschtische u. s. w. sehr billig. B8531.3.2
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Herrenrad,
Torpedofreilauf, neu, billig zu verk. B8640 **Zirkel 13,** 2. St.

Herrn- u. Damenfahrrad, Freil., wie neu, 45 M.,
Nähmaschine, Schwingschiff, zu verkaufen. Schützenstr. 53, Hof. B8684

Fahrrad! wenig gefahren, mit Freil., bill. abzugeben. B8686
Rüppurrerstraße 17, parterre.

Herrenrad! bereits neu, mit Freil., billig zu verkaufen. B8685
Werderstraße 81, part.

Herren- u. Damenfahrrad,
nur einige Male gebraucht, für je 45 Mark **zu verkaufen.** B8642
Ostendstraße 9, 5. Stock.

Herrn- u. Damenfahrrad sehr billig zu verk. Humboldtstr. 24, II. l. B8682

Sofa (Diwan), noch wie neu, nur **25 Mk.,** sowie **Kinderwagen,** Korbgestell, nur **8 Mk.** B8689
Augartenstr. 81, Seitenbau, 1. St.

---

2 Messing-Kronleuchter m. 3 Fl. billig zu verkaufen. B8665
Rokkstr. 18, I.

Ein altes **Kupferschiff** ist abzugeb. Zu erfrag. Poststr. 12. B8666

Kinderliegwagen
Korbgeflecht, Brennabor, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Sprechzeit 12—4 Uhr. 4255
Sofienstraße 152, 2. St. l.

Kinderliegwagen (Brennabor) u. **Sitz- u. Liegwagen** bill. zu **verkauf.** B8674 **Kapellenstr. 52,** part.

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** ist billig zu verkaufen. B8610
Luisenstraße 47, 3. Stock.

Guterhaltener **Klappsportwagen** mit Dach billig zu verkaufen. B8596 **Wilhelmstr. 17,** 3. Stock.

Ein gut erhaltener **Kinderklappwagen** ist zu verkaufen. B8641
Morgenstraße 29, 4. St., r.

Sitz- und Liegwagen, fast neu, preiswert zu verkaufen. B8663
Schillerstr. 11, 4. St. r.

Dressierter, weißer Pudel,
kluges Tier, noch nicht 2jährig, für **15 Mk.** zu verkaufen. B8626
Durlacher-Allee 47, 3. St.

Stellen-Angebote.

Tüchtige, perfekte
Buchhalterin
(evtl. Buchhalter) auf größeres Büro per sofort oder 1. April **gesucht.**
Gefl. Angebote unter Nr. 4247 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
mit geläufiger Handschrift, gewandt im Maschinenschreiben u. mit Erfahrung in Kanzlei- oder Kontor-Arbeiten, sofort aushilfsweise für ein Büro gesucht. Monatsvergütung 90 Mk. ohne Abzug der Kranken- u. Invalidenversicherungsbeiträge.
Angebote mit kurzer Angabe über Personalien und bisherige Beschäftigung unter Nr. 4252 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Leistungsfähige Buchdruckerei der Rheinpfalz sucht tüchtigen
Provisions-Vertreter.
Angebote unter F. N. 4135 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 1266a

---

Friseurgehilfe gesucht.
Jüngerer, tüchtiger Friseurgehilfe wird bei hohem Lohn sofort gesucht.
Gottesauerstr. 14, Ecke Lachnerstr.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein bis zwei
Brauer,
möglichst militärfrei, bei guter Zahlung. 1224a.3.2
Brauerei Theodor Braun, Oberkirch.

Küfer,
gewandter Brenner, sowie ein **Kellerküfer** suchen
Heinrich Baer & Söhne,
Dampfbranntweinbrennerei,
Karlsruhe. 4099.4.3

Zuverlässiger, solider
Kaminfeger-Gehilfe
bin in 8 Tagen **gesucht.** Wochenlohn 25 M nebst freier Station.
Angebote unt. Nr. 1262a sind an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt gegen hohe Bezahlung 1250a2.1
Schablonen- u. Handformer.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Saaler A.-G.,
Teningen i. B., A. Emmendingen.

Wir suchen 4206
Lehrlinge und Lehrmädchen
aus achtbaren Familien.
Hermann Tietz.

Eleg. u. einf. **Damengarderoben,** Aender. v. Jackettkostüme w. tadellos angef. **Friedrichsplatz 8,** 1 Tr. B8691

Zu kaufen gesucht

Fahrrad.
Wenig gebrauchtes **Fahrrad** sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe u. Nr. B8634 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Reparaturfreien kleineren weißen **Herd,** kleine **Gashängelampe** wird zu kaufen gesucht. B8649
Munz, Tullastraße 82, IV.

Gebrauchte, noch gut erhaltene **Damenlaufe** zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. B8656 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Neuheiten 3846.7.3
in **Damen-Hüten** und **Schleier.**
Einfache **Mädchen-** und **Kinder-Hüte.**
Trauer-Hüte, reiche Auswahl, jede Preislage.
B. & H. Baer
Spezialhaus für feinen Damenputz
233 Kaiserstrasse 233
Karlsruhe. Telephon 748.

Ein durchaus zuverlässig., tüchtig.
Heizer
wird zur Bedienung einer automatischen Dampfkesselfeuerung per sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres zu erfragen unt. Nr. 4287 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Hilfsarbeiter
finden dauernde Beschäftigung. 4248
Färberei Printz, A.-G.

Kutscher
für Geschäftswagen sofort gesucht.
August Aschinger,
4256 Werderstr. 18.

Kutscher sofort gesucht.
Zu erfragen unter Nr. B8490 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer
Ausläufer
stadtkundig und zuverlässig, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Färberei Printz
4249 Ettlingerstr. 65.

Junger, kräftiger
Hausbursche
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Train-Kantine 14,
4246.2.1 Durlach.

Suche zum 1. April jungen, stadtkundigen 4234
Hausburschen.
G. Ellinger, Westenddrogerie,
Ecke Schiller- und Sophienstraße.

Lehrling
mit gut. Schulzeugnissen u. der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst von hiesig. **Bankhaus** zum sofortig. Eintritt **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften u. Nr. 4231 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Für hiesiges Anwaltsbüro
Lehrjunge,
evtl. **Lehrmädchen** mit guter Handschrift **gesucht.**
Angebote unter Nr. 4244 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 4250
W. Rieger & Co.,
Zigarrenfabriken.

Jung. Mann aus guter Familie, der Lust hat, sich in der feineren, modernen 3.1
Zahntechnik, auch Zahnheilkunde,
gründlichst auszubilden, kann bei bekannt tücht. Fachmann als Lehrling eintreten. Angeb. u. Nr. B8667 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Kindermädchen.
Suche per sofort oder 1. April ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und nähen und bügeln kann. Zu erfragen **Waldstraße 23,** im Laden. 4235

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Angebote unter Nr. B8177 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

An einer Privatpension kann ein
Fräulein das Kochen erlernen
per 1. April. B8267.2.2
Frl. Rabner, Leopoldstr. 31.

Mädchen
junges, das schon in besser. Hause gedient hat, fleißig u. ehrlich, zu kinderlosem Ehepaar tagsüber od. ständig auf 1. April gesucht. Näh. B8661 **Lachnerstraße 7 III.**

Suche z. 1. April jüng. ordentl.
Mädchen
in kleine Wirtschaft für Küche und Hausarbeit u. abends z. Servieren.
B8643 **Waldstr. 55, Ludwigsplatz.**

Gesucht zum **1. April fleißiges,** s. sauberes 1213a.2.2
Mädchen,
welches **selbst. gut bürgerl. kochen** kann u. Hausarb. verrichtet. **Anfangslohn** 25 Mk. monatl. **Gute,** langjähr. Zeugn. aus bess. Häus. erforderl. Zu melden nach
Gernsbach im Murgtal
Villa Sophienruh.

Modistin.
Tüchtige Verkäuferin, sowie Modistin zur Aushilfe gesucht. 4156.2.2
Geschwister Gutmann.

Gedieg., zuverläss. Fräulein,
gelernte **Damenschneiderin,** nicht zu jung, zur Unterstützung der Inhaberin in der Personalaufsicht 2c. **gesucht.** Gefl. Angeb. u. Nr. B8472 an die Geschäftsst. der Bad. Presse" erbeten. 2.2

Tüchtige
Kostümbüglerin
findet sofort Stellung. 4114.3.3
J. Burg, Färberei,
Karlsruhe, Karlstraße 43.

Kostümbüglerin
tüchtige, sofort gesucht. 4194.2.2
Karl Timeus, Färberei,
Marienstr. 19/21.

Stellen-Gesuche.

Beamter, militärfrei, **sucht**
Vertrauensstellung
in größerem Betriebe — Büro od. Magazin —, bevorzugt Zigarrenfabrik, evtl. als Privatsekretär. Karlsruhe oder nähere Umgebung. Kaution kann gestellt werden. 2.2
Angebote unter Nr. B8494 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufm.
Lehrstelle.
Es ist empfehlenswert, wenn junge Leute, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen, sich vorher für denselben durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, kaufm. Rechnen 2c. vorbereiten.
Am 6. April beginnt ein solcher Vorbereitungskurs.
Prospekt und Auskunft gratis durch die 4064.2.2
Handelsschule Merkur
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Junger, gebildeter Mann von 17 Jahren möchte die feinere
Zahntechnik
erlernen. Hier oder auswärts.
Angebote unter Nr. B8459 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Konditorei-Lehrstelle
wird für einen Knaben aus guter Familie für alsbald gesucht. Alter 15 Jahre und kräftig. Kost und Wohnung womöglich im Haus. Gefl. Angebote unter Nr. 1243a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fräulein
19 Jahre alt, welches 1 Jahr die Handelsschule besucht hat, sucht Anfangsstelle auf Büro. Gefl. Angebote unter Nr. B8644 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Fräulein,
in **Maschinenschreiben und Stenographie** ausgebild., **sucht Anfangsstelle.** Angebote unter Nr. B8636 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Suche
für Mädchen aus guter Familie, das Ostern der Schule entlassen wird, Lehrstelle auf einem Büro.
Angebote unter Nr. B8657 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ehrliches, jüngeres
Mädchen
sucht Stelle als **Anfangs-Zimmermädchen** in bess. Gasthof od. Hotel. Angebote unter Nr. B8645 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen
30 Jahre alt, sucht Stelle für alle vorkommenden Hausarbeiten bei besch. Ansprüchen u. guter Behandlung. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. B8648 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Solides, elternloses **Fräulein** sucht Stelle auf 1. Mai für Servieren in besserem Gasthof. Sieht mehr auf gute Behandlung. Zeugnisabschriften stehen zu Diensten. Zu erfragen unt. Nr. B8465 in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges, fleißiges Mädchen,
das m. allen Hausarbeiten vertraut ist u. auch etwas kochen kann, **sucht Stelle** auf 1. April evtl. auch für tagsüber. Zu erfragen B8602
Leopoldstraße 33, 3. St. links.

Suche für schulentlassenes Mädchen eine gute **Stelle** für ein Kind zu hüten bei ev. Frau. Angeb. unt. B8513 an die „Bad. Presse" erb. 2.2

Jüngere **Frau sucht Stelle** zum Reinigen v. Büros, evtl. Monatsstelle. Näheres B8529.2.2
Gerwigstraße 40, 4. St.

Jüng. Mädchen sucht das Weißnähen zu lernen.
Angebote unt. Nr. B8638 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Eckladen Kaiserstr.
mit 4 großen Schaufenstern, Kontor, Zimmer, Magazin u. Küche nebst großem Keller auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 1700 M im Jahr. Näheres 3779
Kaiserstraße 36, III. Stock.

Laden 544*
mit anstoßender **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April zu vermiet.
Näheres **Karlstr. 78,** 2. St.

Laden mit **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten.
B8555 **Leopoldstr. 23,** 2. Stock.

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

Parterre-Wohnung
sonnige, freie Lage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Gartenanteil auf 1. April zu vermiet. B6672 Näh. **Gartenstr. 52,** part.

Wohnung
von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbelenchtung u. Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen von 10 bis 1/1 Uhr vormittags. B8316
Karl-Friedrichstraße 6, II.

Herrschaftswohnung
5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. **Schillerstr. 56,** II. St. 11194

Fünfzimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres B8197
Amalienstraße 11 II.

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß,**
Erbprinzenstraße 29. 149*

5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert **zu vermieten.** 4136
Kaiserstraße 48.

Kaiserstraße 165
ist die **Wohnung** im IV. Stock, **4 geräumige Zimmer,** Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 168
Ludwig Bertsch.

Elegante, freigelegene 3357*
4 Zimmerwohnung
mit Mans., Bad, reichl. Zubehör und Zentralheizung **Durlacher Allee 69** billig zu vermieten. Zu erfragen bei
Rosenberg & Co.,
Wilhelmstr. 57. Telef. 185.

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Karlstraße 85,** part.

Schön. 3Zimmerwohnung
mit Bad u. sonstig. Zubehör im 2. Stock per sof. od. später zu vermiet. **Augartenstr. 24.** Ecke Wilhelmstr. im 1. Stock erfr. — Nahe dem Stadtgarten und dem Hauptbahnhof. 4288

3 Zimmerwohnung
1. oder 3. Stock, in ruh. geschloss. Hause an kleine Familie per sofort od. später **zu vermieten.** Näh. B8303
Hübschstraße 13, 3. Stock. lks.

Zweizimmerwohnung mit Zubeh. f. 20 M monatl. zu vermieten.
B8482 **Schwanenstraße 19.**

Lebensmittel.

Soweit Vorrat

Fischkonserven

Bismarckheringe 4 Liter-Dose 3 25
Delikateßheringe 4 Liter-Dose 3.25
Rollmops 4 Ltr.-Dose 3.25
Bratheringe 4 Ltr.-Ds. 2.65
Geleeheringe 4 Ltr.-D. 3.40
Kron-Sardinen ca. 5 Kilo-Fäßchen 2.80
Aal, geräuch., i. Dosen 1.05
Lachs, geräuchert in Dosen 85 ₰
Nordseekrabben 1/1 Pfd.-Dose 1.20
Sardinen in Oel Dose 35 55 65 95 ₰
Anchovis und Sardinen per Glas 45 ₰

Salzgurken 2 Ltr.-D. 1.25, 4 Ltr.-D. 1.85, 8 Ltr.-D. 2.85

Fische

Holländ. Schellfische Pfund 55 ₰
Holländ. Merlans Pfund 35 ₰
Holländ. Kabliau Pfund 55 ₰
Salzheringe . Stück 10 ₰
Makrel. Bücklinge Stück 12 ₰
Fettbücklinge 3 Stck. 25 ₰
Lachsheringe Stück 23 ₰

Kolonialwaren

Weiße Bohnen Pfd. 60 ₰
Haferflocken . Pfd. 48 ₰
Karolina-Reis Pfd. 68 ₰
Bruchreis, grob Pfd. 45 ₰
Mischobst la Pfd. 80 ₰
Pflaumen Pfund 55 75 ₰
Gemüse-Nudeln Pfd. 65 ₰
Schnitt-Nudeln Pfd. 65 ₰

Echter Emmentaler Schweizerkäse Pfd. 1.20

Wurstwaren

Saftschinken, in Dosen . . . Pfd. 1.95
Speckwurst . Pfd. 1.50
Braunschweiger Mettwurst . Pfd. 1.70
Cervelat u. Salamiwurst . . . Pfd. 2.20
Hausmacher Leberwurst . . . Pfd. 1.40
Landjäger . Paar 30 ₰

Romadour Stück 38 ₰

Obst u. Gemüse

Orangen, süß Dutzend 55 75 85 ₰
Tafeläpfel Pfd. 35 40 ₰
Radieschen . Bund 10 ₰
Kopfsalat . Stück 18 ₰
Meerrettich . Pfund 25 ₰
Blumenkohl Kopf 25 35 ₰
Zitronen Dutzd. 35 65 ₰

Schloßkäse Stück 22 ₰

Großer
Konserven-Verkauf.
Obst- und Gemüse-Konserven.

Hermann Tietz

Gebildete Frau
(musikalisch) kann **2 Zimmerwohn.** mit Garten, Bad und Zubehör gegeringen Mietzins erhalten, wenn sie die **Bedienung eines höheren Staatsbeamten** übernimmt. 2.2
Gefl. Angeb. unt. Nr. B8523 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Adlerstraße 5, Vdh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimm., 1 Mans. und Keller auf 1. April zu 590 M zu vermiet. Näh. in Laden. B8201

Brahmsstr. 1 ist die **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, mit Bad, elektr. Licht und Garten, auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part. lks. B8687.3.1

Douglasstraße 9, II. Stock, ist geräumige, freundliche **Fünfzimmerwohnung** auf 1. April oder später zu vermiet. Näh. im Lad. B8201

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf April oder später zu vermieten. B6347.10.9
Näheres 2. Stock.

Durlacher Straße 87 ist eine helle **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Holzstall, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B8660

Göthestraße 28, 2. St., ist schöne große **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher, per 1. April zu vermieten. Näh. **part.** B8156.3.3

Jollystraße 1, gegenüber d. Sonntagsplatz, ist im I. Stock eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör u. großer Terrasse auf 1. Juli oder früher an eine kleine ruhige Familie zu vermieten! Näheres im III. Stock. B8653

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Kaiser-Allee 61, ist eine schöne, große **Dreizimmer-Wohnung** samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B8417.3.2

Kanonierstraße 3 ist auf 1. Juli freundl., große, modern eingericht. **Dreizimmerwohnung** mit 2 Balk., Küche, Keller, Kammer, Wasch., eingericht. Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu verm. Zu erfr. IV. St. B8358

Körnerstr. 9 **Wohnung** von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B7872

Kreuzstr. 19 schöne **5 Zimmerwohnung** zu vermieten. B8617.3.2

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B8084 3.3

Lenzstraße 9, 3. Stock, moderne **Vierzimmerwohnung** mit Bad, elektrisch Licht, Gas sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B7589

Lessingstr. 2, b. Mühlb. Tor, ist der 2. Stock, best. aus 5 Zimm., Balk., Küche, Mans., 2 Keller, Anteil an Waschk. u. Trockensp., auf 1. Juli zu vermiet. Näh. 1. St. B8542

Mazaustraße 47 sind zwei 3 Zimmerwohnungen, sonnige Lage, auf **den Fliederplatz,** auf 1. April oder später zu vermieten.
B7988 **Auskunft im Laden.**

Rheinstr. 8, Hths., ein groß. **Zimmer** u. **Küche** auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfrag. daselbst 1. St. B8601

Rüppurrer Straße 62 ist geräum. **Vierzimmerwohnung** mit Mans. u. Zubehör in schöner freier Lage für sofort od. auch später zu vermieten. Näh. parterre. B8671

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** von 4 Zimmern und übl. Zubehör sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B6798.10.8

Vorholzstraße 42 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 **Zimmern,** Bad und Zubehör, **sofort od. auf 1. Juli** zu vermieten. Näh. 1. St. B8801

Yorkstr. 44, 2. St., Ecke Weltzienstraße, neuzeitl. **Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstr. 54, H. II. B8416

Mühlburg, Sedanstr. 11, ist eine **Wohnung** von 3 od. 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B7102

Mühlburg, Nuitsstr. 4, schöne **Mansardenwohnung:** 2 Zimmer, Küche mit Kochgas u. Zubeh. auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näheres 1. Stock. B8346.2.1

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, sofort zu vermieten.
B8662 **Lachnerstr. 9,** II. St., lks.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist auf sofort zu verm. B7802 **Gartenstr. 18** III, Vordhs.

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten
B8681 **Akademiestr. 15,** Hth. II.

Einfach möbl. sonniges **Zimmer** mit 2 Betten ist **zu vermieten.**
B8697 **Rüppurrerstr. 24 a,** 3. St., r.

Gut möbl. Zimmer
in freier Lage (Mühlb. Tor) a. bess. Herrn auf 1. April zu vermieten.
B8677 **Westendstraße 63,** 3 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. B8661
Waldhornstraße 2, part.

Gut **möbliertes Zimmer** mit Pension mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. Evtl. auch vorübergehend. **Sofienstraße 33,** 2 Trepp., Ecke Hirschstraße. B8658

Mansardenzimmer, möbl., schön., großes, zu vermieten. B8651
Herderstraße 13. I. Etage, links.

Adlerstr. 18, Ecke Zähringer Str., 1 Tr. l., erhalten ordentl. Leute billige gute **Kost u. Wohng.** B8659

Herderstraße 13, I. Etage, links, verläng. Händelstr., **2 schön möbl. Zimmer** mit elektr. Licht in gut. Hause, ruh. Lage, zu verm. B8652

Kaiserstraße 17 III ist ein gut **möbliertes Zimmer** mit Balkon auf sofort oder später zu vermieten. B8682

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension sogleich oder 1. April **zu vermieten.** B8632

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. April gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B8179

Lessingstr. 72, III. Stock, **Wohn- u. Schlafzimmer,** eleg. möbl., separ. Eingang, mit Klavier auf sofort zu vermieten. Näh. das. B8647

Schillerstr. 50, Gartenhaus, **möbl.** Zimmer zu 12 M monatlich zu vermieten. B8202

Seminarstraße 5 (Einfamilienhaus) eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Bad zu vermieten. B8129.8.5

Fabrikanwesen
a. d. Alb, nächst Westbahnhof gelegen, m. Kessel, 45 PS. Dampfmaschine, Transmission, 2×270 □ Fabriksäle vorzüglich f.
größere Dampfwaschanstalt
od. f. sonstigen Fabrikbetrieb geeignet, sofort od. später zu **vermieten.** Näh. Hofl. **Enz, Karlsruhe i. B.** 4021

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine **Wohnung von 11 Zimmern,** darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40,** 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro. Hof 17379*

Miet-Gesuche.

4—5 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli **sucht** Wtw. mit erwachs. Tochter in gutem Hause. Angebote mit Preis unter Nr. B8619 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Juni in schöner, ruhiger Lage Karlsruhes elegante
4 Zimmerwohnung
mit Bad, reichem Zubehör, elektr. Licht u. Dampfheizung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1263a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Geräumige sonnige **3-4 Zimmerwohnung** evtl. in freil. Hinterh., per 1. April **gesucht.** Angebote m. Preis unter Nr. B8690 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli **gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. B8580 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zum Neubau eines Musiktempels im Stadtgarten sind

Grab-, Maurer-, Steinhauerarbeiten und Beton-Arbeiten

zu vergeben.
Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl Friedrich-Straße No. 8, Zimmer 170, abgeholt werden. Daselbst sind auch die Angebote bis
Freitag, den 9. April 1915, nachmittags 4 Uhr,
einzureichen. 4175.2.2
Karlsruhe, den 24. März 1915.
Städt. Hochbauamt.

Wolfartsweier.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert am
Montag, den 29. März 1915
aus dem Bergwald folgende Hölzer:
1 Eiche, zu Nutzholz geeignet, 15 Akazien, 13 Forlen, 1 Lärche, 4 buchene Wagnerstangen und 3 Ster Akazien-Nutzholz.
Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. 1258a
Der Gemeinderat.
Kindler, Bürgermstr.
Lehmann.

Nutzholz-versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. am **Dienstag, den 30. März l. Js., vormittags 9 Uhr,**
in Schöbels Halle in Durlach aus den Schlägen 1—4 und 10 Oberwald, 1, 5, 6, 9 Bergwald und Distrikt Grauacker der städtischen Waldungen folgende Nutzhölzer öffentlich versteigern:
2 Ster Eichenküferholz, 4 Rothuchen II., 10 III. und 1 IV. Kl.; 1 Akazie I., 2 II. und III., 12 IV., 101 V. und 67 VI. Kl.; 17 Birken V. Kl.; 13 Fichtenabschnitte I., 20 II. und 3 III. Kl.; 3 Forlenabschnitte I., 20 II. und 3 III. Kl. mit zusammen 112 Fm. Inhalt.
Sämtliches Nutzholz liegt 1—5 Kilometer von der Bahnstation Durlach entfernt und wird von den städt. Waldhütern Rittershofer in Durlach und Postweiler in Wolfartsweier vorgezeigt. Listenauszüge sind beim Bürgermeisteramt erhältlich. 1232a
Durlach, den 22. März 1915.
Der Gemeinderat.

Die Qualität meiner
gebrannten Kaffee
ist nach wie vor eine vorzügliche.
W. Erb, am Lidellplatz.

Kaufe

zu höchsten Preisen getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse, Pfandscheine 2c. B8587.2.2
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.
Postkarte genügt.

Feuerfestes Kochgeschirr

Blumentöpfe, Blumenteller, Bünelgeschirr 6 Töpfe 50 ₰, Balkonkästen in allen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen B8594.2.2
Woldimar Schmidt, Hafner
Markgrafenstraße 27.

Aufpolstern B8601
u. Neuanfertigung von Betten und Polstermöbeln bei billig. Preisen.
Polsterei Köhler, Schützenstr. 25.

Frühjahrs-Neuheiten
in
Damen-, Herren-
und
Kinder-Konfektion

sind in reicher Auswahl zu bekannt guten Qualitäten und billigen Preisen eingetroffen!

Da es nicht möglich ist, sämtliche Artikel in meinen Schaufenstern zu zeigen, ist die
Besichtigung meines Lagers
erwünscht und gerne gestattet

Für Ostern!
Gardinen
jeder Art
Mtr. **35, 45, 50** bis ℳ **2.20**
Künstler- und abgepasste Gardinen in enormer Auswahl.
Tischdecken
Tuch-, Plüsch-, Wasch- und Künstler-Decken.

J. Schneyer
Werderplatz, Filiale: Rheinstr 48.

Beachten Sie stets meine 10 Schaufenster.

Konservator. gebild. Dame sucht
Klavierunterricht
zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch Begleiten und Einstudieren von Gesangspartien, Violine 2c. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Das Weißeln
von **Küchen, Plafonds** 2c. wird bill. und gut ausgeführt von B8080.4.3
Ph. Müller, Marienstr. 12, 3. St.

Sauerkraut
per Pfund **15** Pfg.
10 Pfund Mk. **1.30**
Essig-Gewürzgurken
per Pfund **60** Pfg.
8 Liter-Dose **4.50**
Salzgurken
per Stück **5** u. **6** Pfg.
8 Liter-Dose **3.50**
Brüh- u. Salzbohnen
per Pfund **25** Pfg.
empfiehlt 4080*
Gottlieb Schöpf
Filialen:
Luisenstraße 34
Bachstraße 63
Rudolfstraße 21

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534J*

An- und Verkauf
von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam, Lammstr. 6** im Hof. Tel. 3546. 3261*

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 3730
Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren geöffnet:
„Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr".
Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Wäsche zum Waschen wird angenommen. Dieselbe kann geholt u. gebracht werden. Angebote unter Nr. B8383 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Schweizer Schokolade
Haushalt und Block, erste Marken (Suchard, Kohler 2c.) liefert in Kisten von 50 Kilos zu Mk. 2.60 per Kilo ab St. Ludwig verzollt die 1109a
Lagerhausgesellschaft St. Ludwig i/Els.

Kaufe
jeden Posten getragene 18140
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Diwans
neue, große Auswahl, v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an. 2.2
B8372 **R. Köhler, Schützenstr. 25.**

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine (erstklassig, neu) bei monatl. od. 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse unt. Nr. B8149 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.3

Gartenpflanzen:
Tragbare Johannesbeeren 12 Pfg., Stachelbeeren 15 Pfg., 2 mal tragende Himbeeren 10 Pfg., Ananas-Erdbeeren 2 Pfg. pro Stück zu verkaufen. 4137.2.2
Georgfriedrichstr. 20, II. l.

Pfannkuch & Co

Dürrobst
Zwetschgen
Pfd. von **45** Pfg. an
Birnschnitze
Pfd. **35** u. **45** Pfg.
Feigen
Pfd. von **42** Pfg. an
Datteln
Pfund **60** Pfg.
Dampfäpfel
Pfund **95** Pfg.
Pfirsiche
Pfund **1.—** Mk.
Aprikosen
Pfund **1.20** Mk.
Mischobst
sehr beliebt 3887
Pfd. **45** u. **60** Pfg.
Makkaroni- und Gemüse-Nudeln
Pfd. von **55** Pfg. an

Als
Oster-Geschenke
empfehle ich

Oster-Hasen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, **Gummi-Bälle** in großer Auswahl, **Oster-Körbe**, ff. garniert, **neue Sandspiele, Gartengeräte** aus Holz und Eisen, **Eimer, Gießkannen, Sand-** und **Leiterwagen, Schiebkarren** aus Holz und Eisen, **Botanisierbüchsen, Pflanzen-Pressen** und **-Sammler, Flugmaschinen-Modelle** und **Drachen**, verschiedene Systeme, sämtliche Bewegungsspiele fürs Freie: **Fußbälle, Schleuderbälle, Schlagbälle** und **Schlaghölzer, Tamburinball-Spiele, Schlagreife, Wurfreife, Stelzen, Croquet-, Boccia-** und **Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle** und **Netze.** 3955.3.2

F. Wilh. Doering
Spielwaren **Korbwaren**
Ritterstraße, nächst der Kaiserstrasse.

Wertpapiere
Amerikanische Bons
jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B8018 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 6.6

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

4133.3.2

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.
Fahrräder mit Innenlötung „ Jahresgummi v. M. **52.–** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftl. Garantie
Mäntel v. M. **2.–** an **Schläuche** v. M. **1.70** an
Glocken von Mk. **—.22** an **Pedale** von Mk. **—.90** an
Ketten v. Mk. **1.05** an **Fußpumpen** v. Mk. **—.65** an
Griffe von Mk. **—.15** an.
Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.
Kaiserstr. 81–83
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Büfett.
Zwei solid gearbeitete **Büfett**, nebst dazu passender **Kredenz**, in dunkel eichen, werden sehr billig abgegeben. B8678
H. J. Rothweiler,
Möbelschreinerei,
— Amalienstraße 37. —

Salon,
besteh. aus **Sofa, 4 Fauteuils, Silberschränkchen, Tisch u. Trumeau** billig zu verkaufen bei 4216.2.1
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.

Fässer u. Krauständer zu kaufen gesucht. (B8627) **Durlacherstr. 57.**